

TURBON 
GESCHÄFTSBERICHT 2013

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick - Turbon Konzern	3
Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2013	4
Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013	16

Konzernabschluss

Turbon Konzern – Bilanz	18
Turbon Konzern – Gewinn und Verlustrechnung	20
Turbon Konzern – Gesamtergebnisrechnung	21
Turbon Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Turbon Konzern – Kapitalflussrechnung	24

Turbon Konzern - Anhang

Allgemeine Angaben	25
Grundlagen der Rechnungslegung	25
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Neue Rechnungslegungsvorschriften	26
Konsolidierungskreis	27
Konsolidierungsmethoden	28
Währungsumrechnung	28
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen	31
Kapitalmanagement	31
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	32
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Sonstige Angaben	47

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	56
--	----



Auf einen Blick

Turbon Konzern

	2013	2012	2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatz	75.359	84.896	80.706
Bruttoergebnis vom Umsatz	18.530	20.319	18.682
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	5.906	7.538	7.356
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.860	6.257	5.947
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.212	4.059	3.693
Ergebnis je Aktie	0,97	1,23	1,12
Cash-Flow	4.941	6.054	4.784
Langfristige Vermögenswerte	28.764	27.135	28.815
Kurzfristige Vermögenswerte	41.747	41.386	40.020
Eigenkapital	26.840	26.681	24.915
Bilanzsumme	70.511	69.458	68.835
Eigenkapitalquote	38,1 %	38,4 %	36,2 %

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG für das Geschäftsjahr 2013

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Turbon AG und ihre Tochterunternehmen sind im Bereich der modernen Bürokommunikation tätig, und zwar dort, wo aus elektronischen Daten durch Ausdruck auf Papier Dokumente werden. Die Unternehmen der Turbon Gruppe entwickeln, produzieren und vertreiben schriftbildendes Druckzubehör und haben sich in diesem Bereich auf Toner Cartridges für den Einsatz in Laserdruckern spezialisiert. Daneben bietet die Turbon Gruppe seit 2013 auch Dienstleistungen rund um den Computerdrucker an, wobei ein Schwerpunkt im Bereich der sogenannten Managed Print Services (MPS) liegt. Die Turbon Gruppe ist mit Unternehmen in Asien, Europa und Amerika aktiv.

Die Stärke der Turbon Gruppe besteht zunächst in der innerhalb unserer Industrie herausragenden Kompetenz, Produkte erstklassiger Qualität an kostengünstigen Standorten zu entwickeln und zu produzieren, um sie unter Nutzung eines intelligenten Planungs- und Logistiksystems reibungslos und mit geringer Kapitalbindung in den naturgemäß (von den Produktionsstätten) räumlich deutlich entfernten Stammmärkten zu vertreiben. Die zweite große Stärke unserer Gruppe ist die weitgehende Unabhängigkeit von gewerblichen Dritten bei der Beschaffung unseres nicht ersetzbaren Basisproduktes, dem gebrauchten Leermodul. Diese Unabhängigkeit wird ermöglicht durch unsere in jahrelanger Aufbauarbeit etablierten Leergutsammelsysteme in Zusammenarbeit mit Kunden, gemeinnützigen Organisationen und der Recyclingwirtschaft. Durch die Übernahme der Clarity Imaging Technologies im Zuge eines sogenannten Asset Deals in die zu diesem Zweck gegründete Turbon America steht uns eine etablierte Firmenstruktur zur Verfügung, deren Fokus neben dem Vertrieb von Laser Cartridges auf Dienstleistungen rund um den Computerdrucker liegt. Dieses Geschäft soll weltweit ausgebaut werden.

Unsere wichtigsten regionalen Absatzmärkte weltweit sind weiterhin Europa und Nordamerika, welche von unseren Distributionsstandorten in Hattingen, York (PA), USA, sowie seit der Übernahme der International Laser Group Anfang 2014 auch San Diego (CA), USA, bedient werden.

Die Turbon AG fungiert als leitende Holding des Turbon Konzerns. Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen neben der strategischen und planenden Tätigkeit vor allem die Steuerung und Koordination der operativen Unternehmen der Turbon Gruppe.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit gemäß § 315 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und einen zusammengefassten Lagebericht für den Turbon Konzern und die Turbon AG erstellt. Da der Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft sowie die Risiken der zukünftigen Entwicklung der Turbon AG und des Turbon Konzerns weitgehend übereinstimmen, beziehen sich die folgenden Ausführungen, soweit nicht anders benannt, auf den Turbon Konzern.

Steuerungssystem

Als Steuerungsgrößen für den Turbon Konzern dienen Umsatz und EBIT. Parallel zu den Kennzahlen, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, werden auch Daten zur Steuerung des bilanziellen Kapitals herangezogen. Diese dienen jedoch nur als passives Steuerungskriterium.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Wirtschaftliches Umfeld 2013

Rahmenbedingungen

Für Deutschland wurde durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) ein BIP-Wachstum von 0,5 % ermittelt, während die Euroländer insgesamt einen Rückgang des BIP um 0,4 % verzeichneten. Für Großbritannien (1,7 %) und die USA (1,9 %) wurde ein moderates Wachstum errechnet.

Die für die Turbon Gruppe wichtigsten regionalen Absatzmärkte zeigten damit in 2013 ein gemischtes Bild, welches aber insgesamt eine leichte Verbesserung zum Vorjahr darstellte.

Bezogen auf die weltweiten Umsätze von Laser-Druckern zeigt sich ein vergleichbares Bild. Auch hier sanken in Europa die Umsätze gegenüber dem Vorjahr, während sie weltweit insgesamt stiegen. Allerdings stiegen die Umsatzzahlen auch in Europa im vierten Quartal 2013 an.

Colour-Drucksysteme hatten einen Umsatzanteil von knapp 18 % bei einem Anstieg von 5,3 % in 2013 gegenüber 2012. Umsätze mit Monochrom-Druckersystemen stiegen um 3,3 % weltweit ¹.

¹ Quelle: International Data Corporation (IDC) 2014



Marktentwicklung

Die Märkte, in denen die Unternehmen der Turbon Gruppe aktiv sind, werden durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst.

Den größten Marktanteil im Bereich Laser Cartridges haben nach wie vor die verschiedenen Druckerhersteller (OEMs) inne.

Diese haben naturgemäß den größten Einfluss auf das Marktgeschehen, da sie über die Verbreitung ihrer Drucker die Cartridge-Nachfrage bestimmen. Dabei ist jedoch zu beobachten, dass die frühere Dominanz einiger weniger OEMs nicht mehr in dieser Deutlichkeit gegeben ist. In den vergangenen Jahren haben sich zusätzliche Druckerhersteller etabliert und Marktanteile hinzugewonnen.

Auch im Jahre 2013 waren Laserdrucker die führende Druckertechnologie im gewerblichen Bereich. Zahlreiche neue Monochrom- und Colour-Drucksysteme in den verschiedensten Preislagen wurden in den Markt eingeführt. Colour-Drucksysteme und Multi-Funktions-Drucker erzielten sowohl bezüglich der Anzahl eingeführter Drucker als auch des Umsatzes bei den dazugehörigen Verbrauchsmaterialien die höchsten Wachstumsraten. Bei der Preispolitik für Verbrauchsmaterialien gab es keine grundlegenden Änderungen. Die OEMs halten ihre Verkaufspreise auf hohem Niveau, wodurch es den Herstellern kompatibler Verbrauchsmaterialien möglich ist, preislich attraktive Alternativ-Produkte zu entwickeln und anzubieten. Trotz einer den OEMs ebenbürtigen Qualität und der zusätzlichen positiven Umwelteigenschaften findet im Markt der alternativen Produkte, aufgrund der weltweit verfügbaren Produktionsüberkapazitäten, beim Vertrieb an den Handel allerdings ein intensiver Preiswettbewerb der diversen Anbieter statt.

Im Markt kompatibler Druckverbrauchsmaterialien gehört Turbon zu den größeren Anbietern. Die einzelnen Anbieter unterscheiden sich neben ihrem Produktangebot insbesondere in ihrer regionalen Ausrichtung und in den Kundengruppen die sie bedienen. Der Markt kompatibler Druckverbrauchsmaterialien ist ein reifer Markt. Nennenswerte neue Markteintritte erfolgten in 2013 nicht. Allerdings setzte sich der Konsolidierungstrend der letzten Jahre fort. Durch die Akquisition der Vermögenswerte der Clarity Imaging Technologies und Einbringung in die Turbon America und der Akquisition der International Laser Group in den USA war Turbon ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Turbon Gruppe vertreibt ihre Produkte vorrangig an Wiederverkäufer, welche mit unterschiedlichen Absatzstrategien am Markt agieren. Stellt man auf das Umsatzvolumen bezüglich Laser Cartridges der potentiellen Abnehmer ab, kann zwischen großen, international agierenden Distributoren von Büromaterial,

mittelgroßen Händlern, die nationale oder regionale Märkte bedienen, und kleinen spezialisierten Abnehmern unterschieden werden. So facettenreich wie die Marktstrategien unserer Abnehmer, so unterschiedlich sind auch deren Anforderungen. Turbon ist in der Lage diese unterschiedlichen Anforderungen zu erfüllen und beliefert neben großen Abnehmern eine Vielzahl mittelgroßer und auch kleiner Kunden.

Durch die getätigten Akquisitionen hat Turbon sein Kundenportfolio und Produktangebot deutlich verbreitert. Das zusätzliche Angebot der Turbon America umfasst Dienstleistungen, unter anderem im Bereich der sogenannten Managed Print Services. Die Bedienung einer großen Zahl kleiner und mittelgroßer Händler der International Laser Group führt zur deutlichen Stärkung der Marktposition von Turbon in den USA.

Geschäftsverlauf und Vergleich mit prognostiziertem Verlauf

Entwicklung in den Regionen

Der konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2013 lag unter unseren Erwartungen und betrug 75,4 Millionen Euro, nach 84,9 Millionen Euro im Vorjahr². Der Grund für diesen Rückgang liegt in unserem europäischen Geschäft. Einen unerwartet hohen Einfluss auf den Gesamtumsatz hatten insbesondere rückwirkende Boni, die im Zuge der Jahresendverhandlungen mit Großkunden im letzten Quartal des Geschäftsjahres zu buchen waren. Es war uns allerdings möglich einen Teil dieser Bonuszahlungen an Vorlieferanten weiterzureichen, sodass der Ergebniseffekt kleiner als der Umsatzeffekt ausfällt.

In Europa sank der Umsatz um 10,0 Millionen Euro auf 54,0 Millionen Euro (Vorjahr 64,0 Millionen Euro). Der vorherrschende Preiswettbewerb und die damit einhergehenden Preissenkungen und Boni an unsere Kunden hatten mit 5,1 Millionen Euro den größten Einfluss. Weiterhin trug der Verkauf der Kores Nordic Belgium mit 4,1 Millionen Euro und Währungseffekte mit 0,8 Millionen Euro zu diesem Rückgang bei.

In der Region Amerika lag der Umsatz mit 19,0 Millionen Euro in 2013 auf Vorjahresniveau. Hier profitierten wir vor dem Hintergrund des bestehenden Preiswettbewerbs und Währungseffekten von -0,6 Millionen Euro von der Gründung der Turbon America und der Übernahme der Clarity Technologies im Zuge eines Asset Deals.

In Asien stieg der Umsatz auf 2,3 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr 1,9 Millionen Euro).

² Zu Beginn des Jahres 2013 hatten wir einen Umsatz von 85 Millionen Euro prognostiziert. Diese Prognose wurde im Jahresverlauf auf leicht unter 80 Millionen Euro reduziert. Angabe nach DRS 20.57.

Geschäftsverlauf Segmente

Auf das Segment Laser Cartridges entfielen Umsätze in Höhe von 68,7 Millionen Euro (91,1 % des Gesamtumsatzes). In 2012 entfielen mit 76,7 Millionen Euro 90,3 % der Umsätze auf diesen Bereich. Der Anteil der Colour Cartridges betrug dabei 21,7 Millionen Euro (28,8 % des Gesamtumsatzes) nach 21,4 Millionen Euro im Vorjahr (25,2 % des Gesamtumsatzes).

Das Segment Vermietung erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 0,9 Millionen Euro).

Alle sonstigen Umsätze betragen im Jahr 2013 5,8 Millionen Euro gegenüber 7,4 Millionen Euro im Vorjahr. Die in 2013 nicht mehr zum Konzern gehörende Kores Nordic Belgium hatte dabei im Geschäftsjahr 2012 einen Anteil von 4,1 Millionen Euro, hierbei handelte es sich insbesondere um Papierprodukte.

Ertragslage

Der konsolidierte Umsatz im Geschäftsjahr 2013 betrug 75,4 Millionen Euro, nach 84,9 Millionen Euro im Vorjahr. Dies bedeutet eine Reduzierung um 9,5 Millionen Euro (11,2 %).

Die Bruttomarge verbesserte sich trotz niedrigerer Verkaufspreise aufgrund von Kosteneinsparungen gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 24,6 %.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die saldierten sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 0,3 Millionen Euro auf -1,0 Millionen Euro. Die wesentlichen Zinsaufwendungen entfielen auf die im Juli 2013 zurückgezahlte Inhaberschuldverschreibung (0,4 Millionen Euro), auf Zinsaufwendungen für das Gebäude Hattingen (0,4 Millionen Euro), auf im Rahmen der Rückstellungsbildung für Pensionszusagen zu kalkulierende Zinsaufwendungen (0,1 Millionen Euro) sowie auf Zinsen für Factoring. Für 2014 rechnen wir mit einer weiteren Verbesserung von 0,2 Millionen Euro³.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 5,9 Millionen Euro (Vorjahr 7,5 Millionen Euro). Dabei entfielen auf das Segment Laser Cartridges ein EBIT von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr 7,2 Millionen Euro), auf das Segment Vermietung 0,4 Millionen Euro (Vorjahr 0,4 Millionen Euro) und auf das Segment Sonstige 0,6 Millionen Euro (Vorjahr 0,2 Millionen Euro). Das Ergebnis

der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 4,9 Millionen Euro (Vorjahr 6,3 Millionen Euro) und damit leicht unter den angestrebten mindestens 5,0 Millionen Euro⁴. Grund hierfür war eine zusätzliche Rückstellung im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen in den USA in Höhe von 0,2 Millionen Euro (siehe hierzu auch die weiteren Ausführungen im Risiken- und Chancenbericht unter Risiken aus Pensionsverpflichtungen). Der Konzernjahresüberschuss betrug 3,2 Millionen Euro (Vorjahr 4,1 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 2,2 Millionen Euro). Die Steuerquote im Konzern betrug 33,9 % (Vorjahr 35,1 %).

Das Ergebnis je Aktie betrug 0,97 Euro je Aktie (Vorjahr 1,23 Euro je Aktie).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Einzelabschluss der **Turbon AG** lag bei 2,4 Millionen Euro (Vorjahr 2,7 Millionen Euro). Hierin enthalten sind die Beteiligungsergebnisse der deutschen Tochtergesellschaften Turbon Europe GmbH und Turbon Beteiligungs GmbH, mit welchen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Das Ergebnis vor Steuern betrug ebenfalls 2,4 Millionen Euro gegenüber 2,7 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern betrug 2,4 Millionen Euro gegenüber 1,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 betrug 70,5 Millionen Euro und liegt damit 1,0 Millionen Euro über dem Wert am Vorjahresstichtag (69,5 Millionen Euro).

Das Konzernanlagevermögen betrug am 31.12.2013 27,6 Millionen Euro (Vorjahr 25,5 Millionen Euro). Der Anteil des Immobilienvermögens am 31.12.2013 betrug 21,9 Millionen Euro (Vorjahr 23,1 Millionen Euro). Der Rückgang des Immobilienvermögens resultierte aus laufenden Abschreibungen.

Das Vorratsvermögen betrug am 31.12.2013 17,1 Millionen Euro (Vorjahr 19,3 Millionen Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 13,5 Millionen Euro (Vorjahr 12,4 Millionen Euro). Der Anstieg resultierte aus den Forderungen der in 2013 neu hinzugekommenen Turbon America.

Die sonstigen Vermögenswerte sanken gegenüber dem Vorjahr

³ Diese Verbesserung resultiert aus der zinsgünstigeren Finanzierung nach Ablösung der festverzinslichen Inhaberschuldverschreibung, für welche ein jährlicher Zinsaufwand von 0,7 Millionen Euro anfiel. Für die zur Ablösung der Inhaberschuldverschreibung sowie zur Finanzierung der Akquisitionen aufgenommenen Bankkredite fällt in 2014 ein Zinsaufwand von 0,3 Millionen Euro an.

⁴ Zu Beginn des Jahres 2013 hatten wir ein Vorsteuerergebnis von 6,3 Millionen Euro prognostiziert. Diese Prognose wurde im Jahresverlauf aufgrund der Umsatzentwicklung auf mindestens 5,0 Millionen Euro reduziert. Angabe nach DRS 20.57.



auf 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 1,8 Millionen Euro). Hierin enthalten waren im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Abgrenzungsposten.

Die flüssigen Mittel betragen zum 31.12.2013 10,3 Millionen Euro (31.12.2012 8,1 Millionen Euro). Hierin enthalten waren flüssige Mittel für die Akquisition der International Laser Group, welche Anfang Januar 2014 abgeschlossen wurde.

Das Eigenkapital zum 31.12.2013 betrug 26,8 Millionen Euro (Vorjahr 26,7 Millionen Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 38,1 % (Vorjahr 38,4 %).

Das Eigenkapital je Aktie zum 31.12.2013 betrug 8,15 Euro (Vorjahr 8,10 Euro).

Die im Umlauf befindlichen Aktien der Turbon AG zum Bilanzstichtag 31.12.2013 beliefen sich wie zum Vorjahresstichtag auf 3.294.903 Stück.

Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2013 betragen wie zum Vorjahresstichtag 2,8 Millionen Euro. Pensionsverpflichtungen bestehen bei der Turbon AG sowie der Keytec (GB) Ltd. Die zukünftigen angenommenen Zahlungen der Turbon USA in den Gewerkschafts-Pensionsfond sind aufgrund dessen Charakteristik in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr auf 21,3 Millionen Euro um 3,2 Millionen Euro (18,1 Millionen Euro) gestiegen. Dies resultierte aus der Aufnahme neuer Darlehen zum Erwerb von Vermögenswerten und Schulden der Turbon America sowie der International Laser Group Inc.

Die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten betrafen zum Stichtag 31.12.2013 Ertragsteuer-Verbindlichkeiten an den Standorten Deutschland und Thailand.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen stiegen zum Bilanzstichtag um 1,9 Millionen Euro auf 6,3 Millionen Euro (Vorjahr 4,4 Millionen Euro). Grund für den Anstieg sind die bereits erwähnten Boni-Rückstellungen für Kunden.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 9,0 Millionen Euro (Vorjahr 11,7 Millionen Euro) resultiert aus der Vorratsreduzierung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,3 Millionen Euro auf 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro).

Die Bilanzsumme der **Turbon AG** betrug zum 31.12.2013 57,5 Millionen Euro (Vorjahr 48,8 Millionen Euro). Im Juni 2013 erfolgte die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 2,0 Millionen Euro. Das Eigenkapital zum 31.12.2013 betrug 31,5 Millionen Euro (Vorjahr 31,1 Millionen Euro).

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2013 mit 6,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 2,4 Millionen Euro. Wesentlichen Einfluss hierbei hatte die Reduzierung der Vorräte um 2,8 Millionen Euro.

Die Mittelverwendung im Rahmen des Cash-Flows aus Investitionstätigkeit lag mit 5,8 Millionen Euro über dem Investitionsvolumen des Vorjahres. Hierin enthalten war der Erwerb der Assets für die neu gegründete Turbon America Inc. mit 2,8 Millionen Euro.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelzufluss von 1,2 Millionen Euro. Neben der Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 10,0 Millionen Euro wurden im Geschäftsjahr Darlehen in Höhe von 14,0 Millionen Euro aufgenommen, 0,8 Millionen Euro wurden getilgt. Hinzu kommt die im Juni 2013 erfolgte Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 2,0 Millionen Euro.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen in 2013 insgesamt 4,4 Millionen Euro (Vorjahr 0,6 Millionen Euro). Diese resultierten im Wesentlichen aus der neu erworbenen Vertriebsstruktur und entfielen auf das Segment Laser Cartridges mit 2,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,5 Millionen Euro) und auf das Segment Sonstige mit 1,9 Millionen Euro (Vorjahr 0,0 Millionen Euro).

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Der Turbon Konzern beschäftigte im Jahr 2013 durchschnittlich 1.048 Mitarbeiter (Vorjahr 1.073 Mitarbeiter). Am 31.12.2013 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 989 (Vorjahresstichtag 1.054). Hinzu kommen am Standort Thailand indirekt über ein Leiharbeitsunternehmen beschäftigte Mitarbeiter. Zum 31.12.2013 betrug die Zahl dieser Leiharbeiter 463 (Vorjahresstichtag 643).

In der **Turbon AG** wurden sowohl im Durchschnitt als auch zum Jahresende 5 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir danken allen Beschäftigten der Turbon Gruppe für die gute Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen für die jederzeit kooperative Zusammenarbeit.

Forschung und Entwicklung

Im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung in der Turbon Gruppe ist zu berücksichtigen, dass wir kein Neuprodukt herstellen, sondern ein bereits gebrauchtes Produkt wieder-aufbereiten. Vorrangiges Ziel ist hierbei die schnelle Markteinführung qualitativ hochwertiger, kostengünstiger Alternativen zu OEM Produkten. Die hierfür angefallenen Aufwendungen betragen im Jahr 2013 rund 0,9 Millionen Euro. Die Aufwendungen insgesamt betreffen hauptsächlich Personalaufwendungen sowie Test- und Entwicklungsequipment, vornehmlich an den Produktionsstandorten in Thailand und Rumänien. Da der Großteil der neu am Markt platzierten Drucker die Colour-Option bietet, bilden Colour Cartridges mittlerweile den Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts lässt sich folgende Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage des Konzerns treffen:

Insgesamt betrachtet konnte das Geschäftsjahr trotz Umsatzeinbußen über gleichzeitige Kosteneinsparungen im Rahmen unserer Erwartungen abgeschlossen werden. Dieses insbesondere vor dem Hintergrund des in den für Turbon relevanten Märkten herrschenden intensiven Preiswettbewerbs.

Der wirtschaftliche Erfolg der kommenden zwei Jahre wird insbesondere von der Integration der Neuakquisitionen und des damit verbundenen Umsatzsprungs auf über 100 Millionen Euro im Konzern abhängen.

Nachtragsbericht

Die Verträge zum Erwerb der International Laser Group wurden am 24. Dezember 2013 abgeschlossen, der eigentliche Erwerb erfolgte dann am 2. Januar 2014. Die ILG produziert und vertreibt ebenso wie die Turbon Gruppe Laser Toner Cartridges für Computerdrucker. Neben dem Zugriff auf ein großes Portfolio von kleinen und mittelgroßen Händlern in den USA verfügt Turbon durch die Akquisition jetzt auch über einen zusätzlichen Distributionsstandort an der Westküste der USA (San Diego, CA) und einen weiteren günstigen Produktionsstandort in Mexiko.

Prognosebericht

Während wir in den vorangegangenen Jahren unsere Umsatz- und Ergebniszahlen kontinuierlich steigern konnten, hat sich in 2013 der intensive Preisdruck sowohl in den Umsatz- als auch den Ergebniszahlen niedergeschlagen. Wir haben hierauf mit einer weiteren Intensivierung unserer Vertriebsarbeit, mit

deutlichen Kostenreduktionen und vor allem, unter Nutzung unserer finanziellen Stärke, mit zwei strategischen Akquisitionen reagiert, die unsere Marktposition deutlich stärken.

Für 2014 erwarten wir in der neuen Struktur einen Konzernumsatz von über 100 Millionen Euro.

Weitere Veränderungen durch die Akquisitionen betreffen die geographischen Schwerpunkte des Umsatzes und das Produkt- und Kundenportfolio der Turbon Gruppe. Europa und Nordamerika liegen bezogen auf den Umsatz jetzt auf einem vergleichbaren Niveau. Das Produktportfolio ist um Dienstleistungen rund um den Drucker erweitert und unsere Kundenbasis wurde deutlich verbreitert. Hierdurch ist die Basis für zukünftiges Umsatz- und Ergebniswachstum geschaffen.

Auch zukünftig wird der Schwerpunkt unserer Tätigkeit und damit der größte Umsatzanteil auf das Segment Laser Cartridges entfallen.

Die Immobilie in Meerbusch ist bis Mitte 2016 fest vermietet. Um eine entsprechende Anschlussvermietung werden wir uns rechtzeitig kümmern, wobei natürlich eine Verlängerung des seit vielen Jahren bestehenden guten Mietverhältnisses mit dem derzeitigen Geschäftspartner angestrebt wird.

Für 2014 planen wir mit einer Steigerung des Vorsteuer-Ergebnisses im Konzern auf über 6,0 Millionen Euro. Im Anschluss an die für 2014 angestrebte vollständige Integration der Neuakquisitionen in den Konzern erwarten wir für die Folgejahre dann weitere Ergebnissteigerungen.

Grundsätzlich sind wir uns stets dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld bewusst und werden weiterhin vermeiden, nicht oder schwer kalkulierbare Risiken einzugehen. Unser übergeordnetes Ziel, die Erhaltung der Unternehmenssubstanz zu gewährleisten, wird auch weiterhin im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Entscheidungen stehen. Die getätigten Akquisitionen sind solide mit günstigen, mittelfristigen Darlehen finanziert und die Konsolidierung der hinzugekommenen Unternehmen führen zu keinen wesentlichen Veränderungen der Konzernbilanzstruktur.

Risiken- und Chancenbericht

Die Unternehmen der Turbon Gruppe werden mit Chancen und Risiken konfrontiert, die sich auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns, den Gewinn, den Cash-Flow, aber auch auf immaterielle Werte wie die Reputation auswirken können.

Das Risikomanagement-System der Turbon Gruppe ermöglicht der Unternehmensleitung frühzeitig, relevante Entwicklungen zu erkennen. Als konzernweit verstandene Aufgabe erfasst



und bewertet das Risikomanagement-System bestehende und potenzielle Risiken. Das Risikomanagement ist außerdem ein wichtiger Bestandteil des gesamten Managementinformationssystems und dient in dieser Funktion nicht nur der Risikovermeidung, sondern auch dem Aufzeigen von Chancen für die Unternehmensgruppe.

Das Beteiligungscontrolling-System der Holding (Turbon AG) stellt den Ausgangspunkt und Kern des operativen Risikoüberwachungs-Systems dar. Wesentliche Bestandteile sind das monatliche Berichtswesen aus den Beteiligungsgesellschaften für Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und das monatliche Profitcenter-Reporting, welches einen detaillierten Einblick in die wirtschaftlichen Vorgänge bei den Gesellschaften ermöglicht, sowie die umfassenden Quartals- und die von unseren Wirtschaftsprüfern geprüften Jahresberichte. Die monatlichen Berichte stehen zeitnah zur Verfügung, so dass Risiken schnell identifiziert werden können und damit eine frühzeitige Reaktion auf potenzielle Fehlentwicklungen möglich ist. Die zentrale Auswertung der Informationen wird unterstützt durch den direkten Zugriff auf Ansprechpartner in den Beteiligungsgesellschaften, welche sich bei der Erkennung und Bewertung von Risiken aktiv engagieren.

Weitere Bestandteile des internen Risiko-Managements sind das Cash-Management, das Forderungs-Management, das Vorrats-Management sowie die weltweite Produktions- und Kapazitätsplanung. Über ein spezielles „Legal Reporting“ werden in den Tochtergesellschaften abzuschließende Verträge und Vereinbarungen einer zusätzlichen zentralen Kontrolle unterzogen.

Die konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse werden kontinuierlich auf Effektivität und Effizienz überprüft. Hierzu gehört auch der Einsatz moderner IT-Systeme zur Unterstützung der jeweiligen Prozesse.

Aufgrund ihres internationalen Betätigungsfeldes ist die Turbon Gruppe einer Vielzahl verschiedener Risiken ausgesetzt. Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich sinnvoll – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für die Turbon Gruppe wesentliche Risiken werden in den folgenden Abschnitten beschrieben, wobei deren Reihenfolge keine Wertung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des potenziellen Schadensmaßes beinhaltet.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Produktionsleistungen können durch Lieferunterbrechungen oder Qualitätsmängel bei Rohmaterialien beeinträchtigt werden. Sollte es uns in solchen Fällen nicht gelingen, mit der Produktion auf einen anderen Standort auszuweichen oder

die Nachfrage aus Vorräten zu bedienen, könnte es zu einem Umsatzrückgang kommen. Die Sicherung der Versorgung mit Rohmaterialien wird soweit möglich über enge Kooperationen mit Lieferanten und über den parallelen Bezug von verschiedenen Lieferanten gesichert.

Die ausreichende Versorgung unserer Produktionsstandorte mit Leermodulen (Empties), die aus den Absatzmärkten der Turbon Gruppe stammen, ist eine unabdingbare Voraussetzung für deren Tätigkeit. Deshalb ist das Sammeln von Leermodulen wesentlicher Aufgabenbestandteil der Firmengruppe. Durch effiziente, fortlaufend erweiterte Sammelsysteme an den Distributionsstandorten wird das Risiko unzureichender Empties-Versorgung für die Turbon Gruppe minimiert.

Operative Risiken durch den Verlust von Sachanlagevermögen oder Betriebsunterbrechungen

Brände, Naturkatastrophen oder andere Störungen in den Produktionsstätten der Turbon Gruppe könnten erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Durch entsprechende bauliche Maßnahmen und strikte organisatorische Vorgaben wird dieses Risiko soweit wie möglich minimiert. Für den Fall eines tatsächlichen Schadens hat die Turbon Gruppe Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen.

Absatzrisiken

Generell besteht das Risiko, dass sich Preisreduzierungen nicht durch ein entsprechendes Mengenwachstum kompensieren lassen. Diesem Umstand begegnen wir nach wie vor mit striktem Kostenmanagement an allen Standorten.

Ein generelles Risiko im Bereich des Absatzes ist die Konzentration auf eine relativ kleine Anzahl von Großkunden. Im Jahr 2013 betrug der Anteil der fünf größten Kunden 49,7 % an unserem Gesamtumsatz (Vorjahr 49,4 %). In diesem Zusammenhang ist eine flexible Struktur wichtig, die eine schnelle Anpassung an Umsatzschwankungen ermöglicht.

Auch zukünftig sehen wir unsere größten Wachstumschancen in Europa und den USA und werden unsere Ressourcen entsprechend einsetzen. Beim Kaufverhalten hinsichtlich unserer Produkte unterscheidet sich der asiatische Markt immer noch stark von unseren Stammmärkten; er wird aber in Zukunft als „dritter“ Markt für uns stetig an Bedeutung gewinnen.

Forderungsausfallrisiken

Forderungsausfallrisiken begrenzen wir durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer strikten Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass die meisten Kundenforderungen über eine Warenkreditversicherung abgesichert sind beziehungsweise andere Sicherheiten (Bürgschaften, Vorauskasse) bereitgestellt werden müssen. Für alle im Rahmen einer Factoring-

vereinbarung verkauften Forderungen trägt der Factor das Ausfallrisiko zu 100 %. Wir haben in den letzten Jahren nur geringe Forderungsausfälle zu beklagen, was hauptsächlich auf die konsequente Befolgung unserer Forderungsrichtlinien zurückzuführen ist.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Eine ausreichende Versorgung mit Liquidität ist in der Turbon Gruppe ein zentrales Ziel des Finanzmanagements. Im Rahmen unseres Cash-Managements werden aktuelle Informationen über den tatsächlichen Finanzstatus und über zu erwartende Zahlungsströme der einzelnen Konzerngesellschaften zentral zur Verfügung gestellt. Mittels eines datenbankgestützten Treasury Management Systems wird eine rollierende Liquiditätsplanung und -steuerung durchgeführt. Unsere Kreditlinien sind durch langfristige Verträge und die Erfüllung der für die Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen gesichert. Liquidität kann weiterhin über den bestehenden Factoringvertrag zugeführt werden. Die im Zusammenhang mit Bankdarlehen bestehenden marktüblichen Covenants werden laufend überwacht. Die vereinbarten Covenants wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Aktien-, Renten-, Immobilien- und sonstige Märkte unterliegen Wertveränderungen, durch die auch das Planvermögen des Pensionsfonds der Keytec UK beeinflusst werden kann. Zudem können sich Änderungen in den Renditeerwartungen sowie sich ändernde Rahmenbedingungen auf die Pensionsverpflichtungen auswirken und zu einer Erhöhung oder Verringerung dieser Verpflichtungen führen.

Bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Turbon USA bestehen Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem Gewerkschafts-Pensions-Fonds (Multi-Employer-Union-Pension-Plan), über deren Höhe seit 2010 mit der Gewerkschaft verhandelt wird. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir im Zusammenhang mit der Zusammenlegung unserer US-amerikanischen Standorte bekannt gegeben, dass wir den Pensions-Fonds verlassen werden und in diesem Zusammenhang eine Rückstellung von 1,0 Millionen US-Dollar gebildet haben. Diese Rückstellung haben wir Ende 2013 um weitere 0,3 Millionen US-Dollar erhöht auf insgesamt 1,3 Millionen US-Dollar. Anfang 2014 haben wir dem Fonds das Angebot auf eine abschließende Zahlung im Hinblick auf unseren Austritt aus dem Pensions-Fonds in Höhe von 1,3 Millionen US-Dollar gemacht. Diese Summe übersteigt unsere ursprünglich berechnete Verpflichtung, mit der entsprechenden Zahlung hätten wir aber Rechtssicherheit und würden mögliche rechtliche Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit den Zahlungsverpflichtungen aufgrund unseres Austritts aus dem Fonds vermeiden.

Im 4. Quartal 2012 haben sämtliche weiteren Arbeitgeber ebenfalls diesen Fonds verlassen, was zur Schließung des

Fonds geführt hat. Obgleich wir unseren Austritt bereits deutlich vor diesem Zeitpunkt erklärt hatten und auch individuell mit dem Fonds verhandeln, werden aus der Schließung des Fonds weitere Zahlungsverpflichtungen resultieren. Die zuständigen Gremien sind jetzt aufgefordert, die Zahlungsverpflichtungen für alle Arbeitgeber des Fonds zu errechnen. Da alle Arbeitgeber gemeinschaftlich für die Pensionsverpflichtungen einzustehen haben und sich daher im Falle von Insolvenzen einzelner Arbeitgeber der jeweilige Anteil für die verbliebenen Arbeitgeber erhöhen würde, wird für die finale Berechnung der maximal gesetzliche zulässige Zeitraum bis Januar 2015 ausgeschöpft werden. Obgleich es sich bei dieser zusätzlichen Zahlungsverpflichtung um einen Betrag handeln kann, der durchaus in Höhe der schon gebildeten Rückstellung oder darüber liegen kann, können wir zurzeit keine zuverlässige Schätzung über dessen Höhe und der möglichen Zahlungszeitpunkte vornehmen. Sollte eine veränderte Informationslage hier eine Konkretisierung ermöglichen, werden wir eine entsprechende Rückstellung vornehmen.

Währungsrisiken und -chancen

Da die Turbon Gruppe einen Teil ihres Geschäfts auf der Beschaffungs- wie der Absatzseite in Fremdwährungen tätigt, können Währungsschwankungen den Umsatz und das Ergebnis beeinflussen. Die Konzerngesellschaften melden ihre Währungsüberschüsse und -unterdeckungen an den Konzern. Die wichtigsten Fremdwährungen sind US-Dollar und Britisches Pfund. Auf Konzernebene wird eine aggregierte Netto-Position pro Währung gebildet mit dem Ziel, über entsprechende Steuerungsgrößen (z.B. Lieferantenwahl) ein möglichst umfangreiches „Natural Hedging“ zu erreichen.

Während wir in Bezug auf den US-Dollar in den letzten Jahren eine weitgehend ausgeglichene Position erreicht haben, befinden wir uns beim Britischen Pfund in einer deutlichen Netto-Empfänger-Position, da Umsätze in Großbritannien grundsätzlich in Pfund getätigt werden, das Pfund aber auf unseren Beschaffungsmärkten als Währung unbedeutend ist und somit den Pfund-Einnahmen wesentlich geringere Pfund-Ausgaben gegenüber stehen. Ein starker Pfundkurs (Betrachtung hier immer gegenüber dem Euro) wirkt sich somit positiv auf unsere Umsatz- als auch auf unsere Ergebniszahlen aus. In 2013 trug die Schwächung des Pfundes gegenüber 2012 zu einer Umsatz- und Ergebnisreduzierung in Euro bei. Bei stärkeren Pfundkursen werden (nach Umrechnung in Euro) entsprechend höhere Umsätze und Ergebnisse realisiert. Infolge der Geschäftstätigkeit in Britischem Pfund enthält die Bilanz der Turbon Gruppe Aktivposten (insbesondere Forderungen), deren Ursprung Pfund-Werte sind und die somit in ihrer Werthaltigkeit in Euro durch die Relation Euro-Britische Pfund beeinflusst werden. Veränderungen des Pfundkurses wirken sich entsprechend auf die Werte der Bilanzpositionen aus. Wir nutzen die Möglichkeiten diese Veränderungen durch Hedging zu verringern; hierbei besteht allerdings dann das Risiko eventuelle positive Bewegungen aufzuheben.



Ausführliche Erläuterungen hierzu befinden sich in der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten im Konzernanhang zum Konzernabschluss.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können für die Turbon Gruppe aus Gesetzen, Gesetzesänderungen und/oder der darauf aufbauenden Rechtsprechung resultieren. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Vertragsrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz und Abfallrecht. In diesen Bereichen arbeiten unsere Fachabteilungen eng mit externen Beratern und gegebenenfalls behördlichen Stellen zusammen, um Risiken gering zu halten.

In den letzten Jahren kam es in unserer Branche regelmäßig zu Klagen von OEMs gegen Hersteller von kompatibelem Druckerzubehör, welche insbesondere vermeintliche Patentverletzungen betrafen. Die Turbon Gruppe ist zurzeit gemeinsam mit einem Komponentenlieferanten in ein IP Verfahren in den USA involviert.

Steuerliche Risiken

Die Turbon Gruppe ist steuerlichen Risiken derart ausgesetzt, dass steuerliche Außenprüfungen und Neuveranlagungen zu Nachzahlungen führen können.

Die zunehmende Komplexität nationaler und internationaler Steuervorschriften führt zu erhöhten Anforderungen an die Organisation der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit und ihrer Dokumentation im Hinblick auf steuerliche Auswirkungen. Wir sind in diesem Bereich auf die Hinzuziehung von Experten angewiesen.

Bilanzielle Bewertungsrisiken

Bilanzielle Bewertungsrisiken können bei der Turbon Gruppe insoweit bestehen, dass bestimmte Annahmen für die aktuelle Bewertung von Bilanzposten durch Vorgänge in der Zukunft nicht eintreffen.

Gesamtrisiko

Zusammenfassend ist festzustellen, dass den gesetzlichen Vorschriften in vollem Umfang entsprochen wird. Die eingesetzten Instrumente zum Risikomanagement reichen aus, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen. Zurzeit sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennbar.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (Bericht gem. §§ 289 (5), 315 (2) Nr. 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement der Turbon AG können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Rechnungswesen und Controlling, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind.

Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten. Neben manuellen Prozesskontrollen in Form des „Vier-Augen-Prinzips“ sind auch automatische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der integrierten Kontrollmaßnahmen.

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Turbon AG. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Die Turbon AG gibt die Bilanzierungsrichtlinien zur Regelung von einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen vor. Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mithilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten u.a. ein Berechtigungskonzept und Prüfroutinen.

Das Reporting an die Konzernzentrale erfolgt mit Hilfe einer datenbankgestützten Managementinformationssoftware. Die Einzelabschlüsse werden anschließend in ein zentrales Konsolidierungssystem eingelesen. Auf Konzernebene wird innerhalb der Abteilung Finanzen und Controlling die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der vorgelegten Einzelabschlüsse überprüft.

Weitere Berichtselemente

Umwelt

Das Remanufacturing von Laser Cartridges bringt beträchtliche Vorteile für unsere Umwelt. Die Erhaltung natürlicher Ressourcen hat in der gesellschaftlichen Diskussion an Bedeutung gewonnen und der Aspekt der Umweltverträglichkeit von Produkten beeinflusst zunehmend die Kaufentscheidung.

Die Unternehmen der Turbon Gruppe sammeln weltweit gebrauchte Laser Cartridges und führen diese dann über die Sammel- und Sortierzentren den Produktionsstätten in Thailand und Rumänien zu. Unsere Produktionsstandorte arbeiten auf Grundlage eines „Zero-Waste-Konzeptes“, welches ein hohes Maß an Wiederverwendung von Komponenten sicherstellt.

Turbon beliefert seine Kunden mit umweltfreundlichen Produkten. Unser Geschäftsmodell beinhaltet die nachhaltige Bewahrung der Umwelt und ihrer Ressourcen. Unsere Produktionsprozesse ermöglichen, dass gebrauchte Laser Cartridges und somit wertvolle Rohstoffe nicht als Müll entsorgt werden müssen.

Dies wird durch zahlreiche Zertifizierungen sichergestellt und dokumentiert. Neben der ISO 14001:2004 Zertifizierung unserer Produktionsstandorte ist unser US-amerikanischer Standort York, PA R2 zertifiziert, wodurch wir in Zusammenhang mit weiteren Zertifizierungen ein Alleinstellungsmerkmal in unserer Branche haben. Des Weiteren sind eine Vielzahl unserer Produkte mit Umweltkennzeichen wie z. B. Nordic Swan ausgezeichnet.

Abhängigkeitsbericht

Von der Aktionärsgruppe HBT Holdings GmbH / Holger Brückmann-Turbon ist eine Abhängigkeit im Sinne des § 312 AktG nach wie vor gegeben. Für diese Aktionärsgruppe beträgt der zusammengerechnete Stimmrechtsanteil 42,90 %.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2013 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft zu dieser Aktionärsgruppe erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit der Aktionärsgruppe nach den Fakten, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde eine angemessene Gegenleistung erhielt und dabei nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Berichtsjahr weder durchgeführt noch unterlassen.

Übernahmerechtliche Angaben gemäß §§ 289 (4) und 315 (4) HGB

Am 31.12.2013 war das gezeichnete Kapital der Turbon AG in Höhe von 10.333 Tsd. Euro aufgeteilt in 3.294.903 auf den Inhaber lautende nennwertlose, stimmberechtigte Stückaktien. Es bestehen keine unterschiedlichen Aktiegattungen.

Neben der zuvor genannten Aktionärsgruppe HBT Holdings GmbH, Hattingen, Deutschland / Holger Brückmann-Turbon, Deutschland, ist die NCR GmbH, Augsburg, Deutschland und mittelbar die NCR Corporation, Duluth, Georgia, USA mit mehr als 10 % der Stimmrechte am Kapital der Gesellschaft beteiligt (31,87 %).

Herr Brückmann-Turbon und die NCR GmbH / NCR Corporation haben sich 1997 in einem Gesellschaftervertrag gegenseitig Vorkaufsrechte über jeweils 1.050.000 Stückaktien eingeräumt. Aus dieser Vereinbarung könnte sich eine Beschränkung, die die Übertragung von Aktien betrifft, ergeben.

Aufgrund eines Optionsvertrages zwischen der HBT Holdings GmbH und der NCR GmbH hat die HBT Holdings GmbH bis zum 31. Mai 2014 das Recht, die von der NCR GmbH gehaltenen 1.050.000 Stückaktien zu erwerben. Dieses Optionsrecht besteht neben dem Vorkaufsrecht von Herrn Brückmann-Turbon aufgrund der zuvor genannten Gesellschaftervereinbarung. Beide Rechte beziehen sich auf dieselben von der NCR GmbH gehaltenen Stückaktien der Turbon AG, somit auch auf dieselben Stimmrechte.

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Turbon AG ergeben sich aus den §§ 84 ff. AktG. Die Satzung enthält diesbezüglich keine weiteren Regelungen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt gemäß § 7 der Satzung der Aufsichtsrat. Dieser kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen sowie ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, wurde gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG an den Aufsichtsrat delegiert.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 31. Mai 2016 Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10% des Grundkapitals mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder über die Börse zu erwerben. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die erworbenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder mittels eines Angebots an alle Aktionäre bzw. über die Börse zu veräußern.

Es gibt keine Vereinbarungen der Turbon AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Entschädigungsvereinbarungen oder ähnliches mit Arbeitnehmern bzw. Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebotes existieren nicht.



Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG folgen den Grundsätzen vertrauensvoller und guter Unternehmensführung. Im Nachfolgenden berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß § 289a HGB sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Turbon AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Turbon AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen in der Fassung vom 15. Mai 2012 - bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger am 15. Juni 2012 - seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2012 grundsätzlich entsprochen wurde. Lediglich die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Abs. 3; 5.3.1; 5.3.2; 5.3.3; 5.4.1 Abs. 2; 5.4.6 Abs. 1 sowie 7.1.2 Satz 4 des DCGK wurden nicht bzw. nur modifiziert angewendet.

Den Empfehlungen in der Fassung vom 13. Mai 2013 – bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger vom 10. Juni 2013 – (im Folgenden „Fassung 2013“) wurde und wird grundsätzlich entsprochen. Seit dem 10. Juni 2013 wurden bzw. werden lediglich die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 Abs. 3; 4.2.3 Abs. 2 Satz 6; 5.3.1; 5.3.2; 5.3.3; 5.4.1 Abs. 2; 5.4.6 Abs. 1 sowie 7.1.2 Satz 4 des DCGK nicht bzw. nur modifiziert angewendet:

Ziffer 3.8 Abs. 3

„In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

Eine Anpassung des Versicherungsvertrages für den Aufsichtsrat hinsichtlich eines entsprechenden Selbstbehaltes ist nicht geplant.

Begründung: Das bereits bestehende Verantwortungsbewusstsein wird durch die Einführung eines Selbstbehalts nicht verbessert.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 (neu in der Fassung 2013)

„Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.“

Die variable Vergütung in Form eines Jahresbonus enthält in den bis Ende 2014 geltenden Verträgen mit den Mitgliedern des Vorstands keine betragsmäßigen Höchstgrenzen.

Begründung: Der im Geschäftsjahr 2007 eingeführte Jahresbonus ist durch seine Ausgestaltung an dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Turbon Gruppe ausgerichtet. Aufgrund dieser Zielsetzung wurde und wird bewusst darauf verzichtet, eine betragsmäßige Begrenzung festzulegen.

Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3

„Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.“ (Fassung 2013)

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie – falls kein anderer Ausschuss damit betraut ist – der Compliance, befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.“ (Fassung 2013)

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“

Der Aufsichtsrat hatte am 22. Juni 2012 beschlossen, einen Personalausschuss zu bilden.

Begründung: Die Bildung von weiteren Ausschüssen – einschließlich eines Audit Committee – ist aufgrund der Größe mit sechs Aufsichtsratsmitgliedern für die Turbon AG nicht sinnvoll.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.“

Eine Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats existiert nicht.

Begründung: Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats orientiert sich ausschließlich an den Interessen der Gesellschaft im Sinne der Unterstützung kurz-, mittel- und langfristiger Zielerreichung. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex genannten Ziele sollen dabei, wenn möglich und sinnvoll, berücksichtigt werden.

Ziffer 5.4.6 Abs. 1

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung oder in der Satzung festgelegt. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.“ (Fassung 2013)

Eine Vergütung für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen ist in der Satzung nicht enthalten. Eine Vergütung für den bestehenden Personalausschuss ist nicht geplant.

Begründung: Der Mitarbeit im Personalausschuss ist mit der satzungsmäßigen Vergütung hinreichend Rechnung getragen.

Ziffer 7.1.2. Satz 4

„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Wir halten uns grundsätzlich an die Empfehlung, allerdings werden der Konzernabschluss und die Zwischenberichte in den gesetzlich vorgegebenen Fristen von vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres bzw. von zwei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Begründung: Die Empfehlung ist organisatorisch schwer einzuhalten, so dass ausschließlich die gesetzlichen Fristen eingehalten werden.

Hattingen, im November 2013

Für den Vorstand:

gez. Aldo C. DeLuca (Sprecher des Vorstands)

gez. Michael H. Pages

Für den Aufsichtsrat:

gez. Hans-Joachim Scholten (Aufsichtsratsvorsitzender)

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der Turbon AG besteht satzungsgemäß aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat, der ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen kann.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern; Herr DeLuca wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Als Leitungsorgan führen sie in eigener Verantwortung und alleinigem Unternehmensinteresse die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung.

Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder sind im Rahmen einer Matrixorganisation teils nach funktionalen, teils nach regionalen Gesichtspunkten verteilt.

Der Vorstand definiert die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt im operativen Tagesgeschäft für die Umsetzung.

Ferner trägt der Vorstand Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risiko Controlling im Unternehmen sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Bestimmte Geschäftsvorfälle stehen unter einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates. Weiterhin ist der Vorstand verpflichtet, den Aufsichtsrat in festgelegten Fällen unverzüglich zu informieren.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach Aktiengesetz § 96 Absatz 1 und § 101 Absatz 1 und nach dem Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat (DrittelbG) § 1 Absatz 1, § 4 Absatz 1 in Verbindung mit § 10 der Satzung der Turbon AG aus vier von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern und zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrates beträgt fünf Jahre. Die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2016. Gemäß § 11 der Satzung der Turbon AG kann jedes Mitglied sein Amt unter Einhaltung einer Frist von 4 Wochen niederlegen.

Die Arbeit des Aufsichtsrates findet in regelmäßigen Sitzungen statt.

Es besteht ein Personalausschuss mit zwei Mitgliedern. Über seine Tätigkeit berichtet er im Rahmen der Sitzungen des Gesamtplenums.

In der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Turbon AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur HV sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden gemäß den



aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf der Internetseite der Turbon AG zur Verfügung gestellt.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Als fixe Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder eine feste Grundvergütung pro Jahr. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder im Wesentlichen Zuschüsse zur Sozialversicherung, einen Kfz-Kostenzuschuss bzw. einen Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit sowie Beiträge zur Unfallversicherung im üblichen Rahmen.

Als variable Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder wie in den Vorjahren die Möglichkeit, einen Jahresbonus, der sich an Ergebnis und Cash-Flow im Konzern orientiert, zu verdienen. Die Gewährung eines Jahresbonus setzt zunächst voraus, dass ein für das Geschäftsjahr festgelegter Ergebnisbetrag überschritten wird. Ein über dem festgelegten Ergebnisbetrag erzielter Jahresergebnis wird in einem nächsten Schritt um die Veränderung von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fortgeschrieben, um so das zweite Kriterium, den Cash-Flow, zu ermitteln. Der Jahresbonus wird berechnet, in dem das erzielte Jahresergebnis mit einem für jedes Vorstandsmitglied individuellen Prozentsatz multipliziert wird. Die beiden individuellen Prozentsätze vermindern sich in Staffeln, sofern der Cash-Flow niedriger als das erzielte Jahresergebnis ist. Der Jahresbonus entfällt komplett, wenn kein Mindest-Ergebnisbetrag oder kein positiver Cash-Flow erreicht wird.

Durch die strenge Ausgestaltung der vorgenannten variablen Vergütung wurde mittels einer einjährigen Bemessungsgrundlage bereits eine nachhaltige Entwicklung für die Turbon Gruppe implementiert.

Aufgrund aktienrechtlicher Vorgaben hatten die Vorstandsmitglieder seit dem Geschäftsjahr 2011 – wie in den Geschäftsberichten 2011 und 2012 dargestellt – zusätzlich die Möglichkeit, einen Bonus für nachhaltiges Wirtschaften zu verdienen, der auf eine mehrjährige Bemessungsperiode abstellt. Für die erste vierjährige Bemessungsperiode (2011 – 2014) wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Bonuskriterium nicht erreicht, so dass die erste Bemessungsperiode mit dem Geschäftsjahr 2013 endete. Für die neue Bemessungsperiode (2014 – 2017) wird eine Neufassung für diese Vergütungskomponente erarbeitet.

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund überschreitet die Höhe einer eventuellen Abfindung weder zwei Jahresvergütungen noch die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Übernahmeangebots.

Der ausführliche Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die auf die einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder entfallenden Beträge sind im Anhang auf der Seite 54 nachzulesen.

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Turbon AG kein meldepflichtiges Erwerbs- und Veräußerungsgeschäft von Aktien der Turbon AG oder von sich darauf beziehenden Finanzierungsinstrumenten durch Organmitglieder (Directors Dealings) bekannt geworden. Der Gesamtbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats an Aktien der Turbon AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente ist kleiner als 1% der ausgegebenen Aktien.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hattingen, im März 2014
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik beraten und die Führung der Geschäfte gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens und stimmte alle wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen mit diesem ab.

Aufsichtsratstätigkeit

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2013 insgesamt zu fünf Sitzungen zusammen. An diesen Sitzungen nahmen mit Ausnahme zweier Sitzungen, bei denen jeweils ein Mitglied fehlte, alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats haben wir die Berichte des Vorstands, insbesondere die veröffentlichten Zwischenberichte, ausführlich diskutiert und gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragestellungen erörtert. Darüber hinaus wurden Einzelthemen von besonderer Bedeutung behandelt.

Auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. April 2013 stimmte der Aufsichtsrat der vom Vorstand vorgeschlagenen Ausschüttung einer Dividende der Turbon (Thailand) Co., Ltd. zu.

Der Aufsichtsrat beschloss auf seiner Sitzung am 8. Mai 2013 eine neue Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat stimmte auf seiner Sitzung am 7. August 2013 der Gründung der Turbon America Inc. sowie der Übernahme der Clarity Technologies im Zuge eines „Asset Deals“ zu. Auf seiner Sitzung am 13. November 2013 stimmte der Aufsichtsrat dem beabsichtigten Erwerb der International Laser Group, Inc. zu. In diesem Zusammenhang stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls den Abschlüssen von zwei Darlehensverträgen zu.

Durch den Erwerb der Vermögenswerte der Turbon America Inc. sowie der International Laser Group, Inc. werden die auf der Hauptversammlung 2013 angekündigten mittelfristigen Ziele der Stärkung des USA Geschäftes und die Erzielung eines Gruppenumsatzes von über 100 Millionen Euro jährlich bereits in 2014 erreicht. Das entsprechend aktualisierte Budget für das Geschäftsjahr 2014 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat in einer Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Januar 2014 ausführlich vor.

Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zu zwei Sitzungen zusammen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Dr. Günther hat sein Mandat mit Wirkung zum 7. Mai 2013 niedergelegt. Auf der Sitzung des Aufsichtsrats vom 8. Mai 2013 wurde Herr Hertrich zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und zum Financial Expert gemäß § 100 Abs. 5 AktG ernannt. Die Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 hat Herrn Häpp für die restliche Amtszeit seines Vorgängers, Herrn Dr. Günther, in den Aufsichtsrat gewählt.

Corporate Governance

Die Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 AktG wurde im November 2013 abgegeben. Der Wortlaut der aktuellen Erklärung ist im vollständigen Corporate Governance Bericht auf Seite 13 des Geschäftsberichts wiedergegeben. Er wurde auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft eingestellt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und der Bericht nach Ziffer 3.10 des Corporate Governance Kodex sind als Teil des Lageberichts auf Seite 13 des Geschäftsberichts wiedergegeben.

Jahresabschlüsse von AG und Konzern, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung 2013 zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss der Turbon AG, den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, getroffen hat und die eingesetzten Instrumente zum Risikomanagement ausreichen, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss, der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht, der Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen haben wir geprüft. Die Prüfung hat sich auch auf die Vollständigkeit und den Inhalt der nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB vorgeschriebenen Angaben erstreckt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. April 2014 haben wir im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner



Prüfungen berichtete, die Abschlussunterlagen ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer beantwortete die Fragen, die sich auch auf den Rechnungslegungsprozess, das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem bezogen. Der Aufsichtsrat hat sich nach seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss festgestellt ist. Der Vorschlag für die Gewinnverwendung wurde ausführlich erörtert. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,60 je Stückaktie vorzuschlagen.

Bezüglich des Vorschlags an die Hauptversammlung 2014 zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014, hat die BDO AG gemäß Corporate Governance Kodex eine Erklärung zu ihrer Unabhängigkeit abgegeben.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2013 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit der uneingeschränkten Bestätigung versehen, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war. Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat sich weiterhin vom Abschlussprüfer über dessen Ergebnis der Prüfung berichten lassen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat ebenfalls keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfolgreiche Arbeit.

Hattingen, 16. April 2014

Für den Aufsichtsrat

Hans-Joachim Scholten
Vorsitzender

Turbon Konzern - Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	Anhang	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	4.043	852
Sachanlagen	(1)	15.936	17.070
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	(1)	7.552	7.570
Finanzanlagen	(1)	25	24
		27.556	25.516
Sonstige Vermögenswerte	(4)	135	237
Ertragsteueransprüche	(5)	113	148
Latente Steuern	(17)	960	1.234
		28.764	27.135
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)	17.149	19.272
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	13.473	12.413
Sonstige Vermögenswerte	(4)	808	1.522
Ertragsteueransprüche	(5)	35	35
Flüssige Mittel	(6)	10.282	8.144
		41.747	41.386
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(7)	0	937
		70.511	69.458



Passiva

	Anhang	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		10.333	10.333
Kapitalrücklage		14.956	14.956
Gewinnrücklagen		9.757	8.522
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-8.199	-7.123
Anteile anderer Gesellschafter		-7	-7
		26.840	26.681
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen	(9)	2.759	2.772
Latente Steuern	(18)	1.726	1.590
Übrige Rückstellungen	(10)	222	536
Finanzverbindlichkeiten	(11)	19.923	7.475
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	55	0
		24.685	12.373
Kurzfristiges Fremdkapital			
Steuerverbindlichkeiten	(17)	674	1.414
Übrige Rückstellungen	(10)	6.342	4.400
Finanzverbindlichkeiten	(11)	1.368	10.617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.986	11.731
Verbindlichkeiten gegenüber nicht einbezogene verbundene Unternehmen		12	12
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	1.604	1.308
		18.986	29.482
Passiva i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	(7)	0	922
		70.511	69.458

Turbon Konzern – Gewinn und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Umsatzerlöse	(13)	75.359	84.896
Herstellungskosten des Umsatzes	(14)	-56.829	-64.577
Bruttoergebnis vom Umsatz		18.530	20.319
Vertriebskosten	(15)	-6.103	-5.988
Allgemeine Verwaltungskosten	(15)	-6.163	-6.323
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	467	438
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-825	-908
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		5.906	7.538
Finanzertrag		18	71
Finanzaufwand		-1.064	-1.352
Finanzergebnis (netto)		-1.046	-1.281
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.860	6.257
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-1.648	-2.198
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.212	4.059
Zurechnung des Ergebnisses an die		3.212	4.059
• Aktionäre der Turbon AG (Konzernjahresüberschuss)		3.212	4.059
• Anteile anderer Gesellschafter		0	0
Ergebnis je Aktie (in Euro)	(18)	0,97	1,23



Turbon Konzern – Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Ergebnis nach Ertragsteuern		3.212	4.059
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(9)	13	-320
Latente Steuern	(17)	-4	336
		9	16
Posten, die später nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		9	16
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten		1	-470
Latente Steuern	(17)	3	148
		4	-322
Wechselkurseffekte		-1.089	-10
Posten, die später in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		-1.085	-332
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis		-1.076	-316
Gesamtergebnis		2.136	3.743
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die		2.136	3.743
• Aktionäre der Turbon AG		2.136	3.743
• Anteile anderer Gesellschafter		0	0

Turbon Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrück- lagen	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand 31. Dezember 2011	10.333	14.956	6.439	859
Dividende für 2011 (0,60 € je dividendenberechtigter Aktie)			-1.977	
Gesamtergebnis			4.059	16
Stand 31. Dezember 2012	10.333	14.956	8.522	875
Dividende für 2012 (0,60 € je dividendenberechtigter Aktie)			-1.977	
Gesamtergebnis			3.212	9
Stand 31. Dezember 2013	10.333	14.956	9.757	884



Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	Wechselkurseffekte	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Anteile Turbon Gesellschafter	Anteile andere Gesellschafter	Eigenkapital
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
247	-7.913	-6.807	24.921	-7	24.915
			-1.977		-1.977
-322	-10	-316	3.743		3.743
-75	-7.923	-7.123	26.688	-7	26.681
			-1.977		-1.977
4	-1.089	-1.076	2.136		2.136
-71	-9.012	-8.199	26.847	-7	26.840

Turbon Konzern – Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Konzernjahresüberschuss	3.212	4.059
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.742	1.629
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-13	366
Cash-Flow	4.941	6.054
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	10	32
Ergebnis aus Sachanlageabgängen	-26	-14
Veränderung der Vorräte	2.845	-1.594
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	981	-1.621
Veränderung anderer Aktiva	2.114	708
Veränderung der übrigen Rückstellungen	719	888
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.046	-1.200
Veränderung anderer Passiva	-1.258	-566
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-543	-276
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.737	2.411
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-998	-24
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-570	-549
Auszahlungen für Akquisitionen	-4.342	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	68	32
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-5.842	-541
Dividendenzahlung	-1.977	-1.977
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	3.199	-631
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.222	-2.608
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.117	-738
Zahlungsmittelveränderungen i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	-7
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	21	-22
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.144	8.911
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.282	8.144
Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:		
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen	13	46
Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen	-907	-1.138
Mittelzuflüsse aus erhaltenen Ertragsteuern	2	0
Mittelabflüsse aus gezahlten Ertragsteuern	-1.264	-801



Turbon Konzern - Anhang

Allgemeine Angaben

Die Turbon AG und ihre Tochterunternehmen sind im Bereich der modernen Bürokommunikation tätig, und zwar dort, wo aus elektronischen Daten durch Ausdruck auf Papier Dokumente werden. Die Unternehmen der Turbon Gruppe entwickeln, produzieren und vertreiben schriftbildendes Druckzubehör und haben sich in diesem Bereich auf Toner Cartridges für den Einsatz in Laserdruckern spezialisiert. Daneben bietet die Turbon Gruppe seit 2013 auch Dienstleistungen rund um den Computerdrucker an, wobei ein Schwerpunkt im Bereich der sogenannten Managed Print Services (MPS) liegt. Die Turbon Gruppe ist mit Unternehmen in Asien, Europa und Amerika aktiv.

Die Turbon AG als Konzernobergesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (HRB 15780) eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Hattingen. Die Anschrift lautet: Turbon AG, Ruhrdeich 10, 45525 Hattingen, Deutschland.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG (Konzernlagebericht) zum 31. Dezember 2013 am 28. März 2014 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16. April 2014 zur Billigung vorgelegt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Turbon AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union (EU) anerkannt sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen sind angewandt worden. Somit entspricht der Konzernabschluss der Turbon AG den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Auf eine vorzeitige Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards wird verzichtet.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro angegeben, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise Schulden unterteilt. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Turbon AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die im Konzernabschluss der Turbon AG zum 31. Dezember 2013 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Anpassungen beibehalten. Aufgrund der unwesentlichen Effekte aus der Neuanwendung des IAS 19 R wurde auf eine Anpassung der Vorjahreswerte, die sich ausschließlich aus der Anwendung der Nettomethode ergäbe, verzichtet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Auswirkungen
IAS 1 Darstellung von Posten in der Gesamtergebnisrechnung	Erweiterung der Darstellung
IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	keine
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang
IFRS 1 Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	keine
IFRS 1 Darlehen der öffentlichen Hand	keine
IFRS 7 Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang
IFRS 13 Bewertung des beizulegenden Zeitwerts	Erweiterung der Angabepflichten im Anhang; Zeitwertbewertung bei Derivaten
IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	keine
Diverse Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2009 - 2011	keine

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgende Übersicht zeigt die im laufenden Geschäftsjahr veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, da diese entweder durch die EU noch nicht übernommen wurden oder noch nicht anzuwenden sind:

Standard/Interpretation	Auswirkungen
IAS 27 Separate Abschlüsse	keine
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	keine
IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	keine
IFRS 10 Konzernabschlüsse	keine
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	keine
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	keine
IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten	keine
IAS 39 Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	keine
Übergangleitlinie (Anpassungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	keine
Investmentgesellschaften (Anpassungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	keine



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Turbon AG wie im Vorjahr vier inländische und sieben (ein Zugang, ein Abgang) ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen der Turbon AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen sie eine einheitliche Leitung ausübt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen sowie die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss nicht einbezogenen Tochterunternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt.

	Anteil am Kapital (%)
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
1 Turbon AG, Hattingen	
2 Turbon Europe GmbH, Hattingen	100,00
3 Turbon International, Inc., York (PA)/USA	100,00
4 Turbon USA Inc., Pennsauken (NJ)/USA	100,00
5 Turbon America Inc., Pennsauken (NJ)/USA	100,00
6 Turbon (Thailand) Co., Ltd., Samutprakarn/Thailand	100,00
7 Keymax Nordic Holding A/S, Tästrup/Dänemark	100,00
8 Keytec (GB) Ltd., Axminster (Devon)/Großbritannien	100,00
9 SC Turbon Romania S.R.L., Oltenita/Rumänien	100,00
10 Turbon Beteiligungs GmbH, Hattingen	100,00
11 Bright Parameters GmbH, Hattingen	100,00
12 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Meerbusch KG, Pullach i. Isartal	95,00
In den Konzernabschluss nicht einbezogene verbundene Unternehmen	
13 BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hattingen KG, Pullach i. Isartal	95,00
14 Turbon UK (Pensions) Ltd., Harlow (Essex)/Großbritannien	100,00
15 Anchor Properties S.R.L., Oltenita/Rumänien	100,00

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2013 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch:

Turbon Europe GmbH, Hattingen

Turbon Beteiligungs GmbH, Hattingen

BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Meerbusch KG, Pullach i. Isartal

Die Turbon International Inc. hat am 23. Juli 2013 die Turbon America Inc., USA mit insgesamt 100% der stimmberechtigten Anteile gegründet. Im Rahmen eines Asset Deals erfolgte zum 29. August 2013 die Übernahme einer etablierten Vertriebsstruktur inkl. einer eingeführten Marke und einem erweiterten Produktspektrum (neben Laser Cartridges auch Serviceleistungen) mit dem Ziel, unser USA-Geschäft auszubauen und zu stärken. Der Kaufpreis der Transaktion betrug 4,3 Millionen Euro und wurde vollständig mit Barmitteln beglichen. Die erstmalige Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss erfolgte zum 29. August 2013. Zu diesem Zeitpunkt sind langfristige Vermögenswerte von 2,8 Millionen Euro, kurzfristige Vermögenswerte von 2,8 Millionen Euro (davon Vorräte 0,7 Millionen Euro) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Millionen Euro erstmalig angesetzt worden. Keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert und der gesamte vertraglich festgelegte Betrag war einbringlich.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2014 hat die Turbon Gruppe sämtliche Anteile an der International Laser Group, Inc. (ILG) erworben. Die ILG produziert und vertreibt ebenso wie die Turbon Gruppe Laser Toner Cartridges für Computerdrucker. Neben dem Zugriff auf ein großes Portfolio von kleinen und mittelgroßen Händlern in den USA verfügt Turbon durch die Akquisition jetzt auch über einen zusätzlichen Distributionsstandort an der Westküste der USA (San Diego, CA) und einen weiteren günstigen Produktionsstandort in Mexiko. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist noch nicht vollständig. Die nach IFRS 3 vorzunehmenden Angaben können aufgrund der zeitlichen Nähe des Erwerbszeitpunkts zum Abschlussstichtag sowie aufgrund der noch nicht vorliegenden Eröffnungsbilanz noch nicht vollständig und endgültig gemacht werden. Der Kaufpreis zum Erwerbszeitpunkt setzt sich zusammen aus einer Barzahlung in Höhe von 3,1 Millionen Euro sowie zukünftiger Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 3,7 Millionen Euro, die über die nächsten drei Jahre geleistet werden. Zum Erwerbszeitpunkt sind zunächst langfristige Vermögenswerte von 2,0 Millionen Euro, kurzfristige Vermögenswerte von 7,4 Millionen Euro (davon Vorräte 4,7 Millionen Euro) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Millionen Euro erstmalig angesetzt worden.

Durch diese Erwerbe erfolgt eine Neuausrichtung unseres US-amerikanischen Geschäftes. Inhaltlich geschieht dies durch das Angebot von Serviceleistungen wie auch durch die Bedienung kleiner und mittelgroßer Händler. Aufgrund der zusätzlich generierten Umsätze wird unser US-Geschäft insgesamt mit dem Umsatzniveau in Europa gleichziehen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 wurde die Kores Nordic Belgium NV-SA, Grimbergen/Belgien veräußert.

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Turbon AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten gegen das anteilige, neubewertete Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der einzelnen Unternehmen. Positive Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht stillen Reserven bzw. stillen Lasten zugeordnet werden konnten, als Firmenwerte erfasst. Negative Unterschiedsbeträge werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Abgrenzungen für latente Steuern vorgenommen.

Währungsumrechnung

Nicht monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag werden in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit dem Kurs, der am Tag der Erstverbuchung galt, bewertet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in einer anderen Währung als Euro werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden aller Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Tageskurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommen Durchschnittskurse zur Anwendung. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral über die Gesamtergebnisrechnung mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet bzw. in diese eingestellt.



Die Wechselkurse der Währungen haben sich wie folgt verändert:

1EUR =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
DKK	7,4593	7,4610	7,4579	7,4438
GBP	0,8337	0,8161	0,8493	0,8111
RON	4,4710	4,4445	4,4193	4,4581
THB	45,1780	40,3470	40,8233	39,9436
USD	1,3791	1,3194	1,3282	1,2856

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – sofern abnutzbar – über ihre Nutzungsdauer von überwiegend 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen aus diesen Vermögenswerten sind den allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden gem. IAS 38.108 einem jährlichen Impairmenttest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen.

Die Bewertung des beweglichen Sachanlagevermögens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- | | |
|--|-----------------|
| • Gebäude | 20 bis 50 Jahre |
| • Grundstückseinrichtungen | 3 bis 10 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 3 bis 10 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 20 Jahre |

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Unternehmensanteile enthalten die fortgeführten Anschaffungskosten der wegen ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ an.

Finanzinstrumente beruhen auf Verträgen, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf am Erfüllungstag, d.h. an dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Finanzinstrumente
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich bei Zahlung oder - im Falle von Kundenforderungen - durch Verkauf.

Vorräte sind solche Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind (Fertige Erzeugnisse und Waren), sich noch in der Herstellung befinden (Unfertige Erzeugnisse) oder die im Zuge der Herstellung von Produkten verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Die Herstellungskosten entsprechen den produktionsorientierten Vollkosten und werden auf Basis der normalen Kapazität ermittelt. Sie enthalten neben den direkt zuordenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen.

Sofern sich am Abschlussstichtag niedrigere Nettoveräußerungswerte ergeben (Lower of cost or net realizable value), werden diese angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes und somit als Herstellungskosten des Umsatzes erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte werden bis auf derivative Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Wertansätze von Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert.

Ertragsteueransprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten; sie werden zu ihren Nominalwerten bzw. zu den jeweiligen Stichtagskursen in Euro umgerechnet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Passive latente Steuern werden gebildet auf zukünftig noch zu versteuernde temporäre Differenzen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam ausgewiesen. Werden Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Pensionsverpflichtungen beruhen auf Versorgungszusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, die am Stichtag aktuellen bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sowie auch künftige erwartete Steigerungen von Gehältern, Löhnen und Renten erfasst. Der Dienstzeitaufwand ist Bestandteil des Personalaufwandes, Zinsanteile der Zuführung werden im Zinsergebnis erfasst. Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechnetem Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen sowie britische Pensions-

fonds, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem jeweils Berechtigten einzelnen verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtung erfolgt zum Zeitwert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, wie schon in den Vorjahren, außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in das kumulierte übrige Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern verbucht. Die bilanzierten Pensionsrückstellungen entsprechen dem Barwert der zum Bilanzstichtag erdienten Ansprüche (Defined benefit obligation).

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ werden die Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen eine Fälligkeit innerhalb eines Jahres auf. Alle langfristig ausgewiesenen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Rückstellungen sind mit dem wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt.

Umsatzerlöse aus Lieferung von Waren werden erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, auf den Kunden übergegangen sind. Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden und der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf ist hinreichend wahrscheinlich. Umsatzerlöse werden nicht ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Umsätze aus Vermietungen werden linear über den Mietzeitraum erfasst.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in Höhe derjenigen Beträge realisiert, mit deren Erzielung aufgrund bestehender Verträge mit Dritten gerechnet werden kann. Die Realisierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Leistung erbracht wurde.

Die Umsätze werden grundsätzlich nach Abzug von Umsatzsteuern und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung ausgewiesen.



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 1,0 Millionen Euro) werden als Aufwand erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge werden dem operativen Ergebnis zugerechnet und periodengerecht erfasst.

Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den IFRS verlangt Einschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, der Verkäuflichkeit unserer Produkte, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuereffekte.

Kapitalmanagement

Der Turbon-Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das bilanzielle Kapital des Konzerns fungiert dabei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium. Als aktive Steuerungsgrößen werden der Umsatz und das EBIT genutzt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(1) Anlagevermögen

Entwicklung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anschaffungskosten						
	Stand 01.01.2012	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Verände- rung aus zur Ver- äußerung gehaltener langfristi- ger Vermö- genswerte	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen	Stand 31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.263	24	438	-448	-251	-12	3.014
	3.263	24	438	-448	-251	-12	3.014
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.676	89	0	-1	-781	-17	21.966
Technische Anlagen und Maschinen	13.140	170	3	-3.562	-257	14	9.508
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.425	215	-412	-1.778	-322	46	10.174
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25	75	-29	-17	0	-2	52
	48.266	549	-438	-5.358	-1.360	41	41.700
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11.892	0	0	0	0	0	11.892
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	24	0	0	0	0	0	24
Sonstige Ausleihungen	150	0	0	0	0	0	150
	174	0	0	0	0	0	174
	63.595	573	0	-5.806	-1.611	29	56.780

Aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2012	Abschreibungen laufendes Jahr	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand Vorjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
2.317	123	423	-448	-249	-4	2.162	852	946
2.317	123	423	-448	-249	-4	2.162	852	946
6.705	467	0	-1	-771	0	6.400	15.566	15.971
12.336	310	0	-3.561	-250	11	8.846	662	804
11.494	338	-423	-1.778	-287	40	9.384	790	931
0	0	0	0	0	0	0	52	25
30.535	1.115	-423	-5.340	-1.308	51	24.630	17.070	17.731
3.931	391	0	0	0	0	4.322	7.570	7.961
0	0	0	0	0	0	0	24	24
150	0	0	0	0	0	150	0	0
150	0	0	0	0	0	150	24	24
36.933	1.629	0	-5.788	-1.557	47	31.264	25.516	26.662

Entwicklung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Immaterielle Vermögenswerte					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.014	3.015	38	0	-178
Firmenwert	0	499	0	0	-20
	3.014	3.514	38	0	-198
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.966	35	2	-60	-395
Technische Anlagen und Maschinen	9.508	376	4	-267	-334
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.174	373	9	-175	-330
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52	80	-53	0	-1
	41.700	864	-38	-502	-1.060
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11.892	0	0	0	0
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	24	1	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	150	0	0	0	0
	174	1	0	0	0
	56.780	4.379	0	-502	-1.258



Aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Abschrei- bungen laufendes Jahr	Umbuch- ungen	Abgänge	Währungs- umrech- nungsdif- ferenzen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand Vorjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
5.889	2.162	270	0	0	-107	2.325	3.564	852
479	0	0	0	0	0	0	479	0
6.368	2.162	270	0	0	-107	2.325	4.043	852
21.548	6.400	544	305	-60	-38	7.151	14.397	15.566
9.287	8.846	283	0	-252	-279	8.598	689	662
10.051	9.384	322	0	-148	-279	9.279	772	790
78	0	0	0	0	0	0	78	52
40.964	24.630	1.149	305	-460	-596	25.028	15.936	17.070
11.892	4.322	323	-305	0	0	4.340	7.552	7.570
25	0	0	0	0	0	0	25	24
150	150	0	0	0	0	150	0	0
175	150	0	0	0	0	150	25	24
59.399	31.264	1.742	0	-460	-703	31.843	27.556	25.516

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten ist eine Marke mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Buchwert von 460 Tsd. Euro bilanziert. Obwohl Markenrechte grundsätzlich für eine definierte Zeit vergeben werden, werden sie regelmäßig zu vernachlässigbaren Kosten verlängert. Der vorgenommene Impairmenttest zum 31. Dezember 2013 erfolgte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Laser Cartridges USA durch Vergleich des Nutzungswertes mit den Buchwerten. Der verwendete Abzinsungssatz in Höhe von 10,56 % basiert auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC). Nach dem Planungszeitraum anfallende Cash-Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurden unter Verwendung einer konservativ eingeschätzten Wachstumsrate von 0,50 % fortgeschrieben. Würden die zugrunde gelegten erwarteten Umsätze um 5 % sinken, wäre der Buchwert weiterhin gedeckt. Der Firmenwert in Höhe von 479 Tsd. Euro wurde im Rahmen dieses Tests ebenfalls als werthaltig nachgewiesen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie (Objekt in Meerbusch) wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der durch ein Gutachten aus dem Jahr 2013 ermittelte Marktwert dieser Immobilie beträgt 8,4 Millionen Euro. Die Ermittlung des Marktwerts erfolgte nach dem Ertragswertverfahren auf Basis von nachhaltig erzielbaren jährlichen Mieteinnahmen. Die zugrundeliegenden Parameter wurden individuell nach den Gebäudeteilen festgelegt. Der Liegenschaftszinssatz lag bei 6,50 % bis 7,25 %. Die Mieteinnahmen aus dieser Investition betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 788 Tsd. Euro (Vorjahr 788 Tsd. Euro). Die vertraglich fixierten künftigen Mieterträge betragen pro Jahr 788 Tsd. Euro bis zum 30. April 2016. Die Abschreibungen haben eine Restlaufzeit von bis zu 25 Jahren. Neben den Abschreibungen betragen die diesem Objekt direkt zurechenbaren Aufwendungen für Instandhaltung sowie Grundbesitzabgaben im Geschäftsjahr 2013 165 Tsd. Euro (Vorjahr 177 Tsd. Euro).

(2) Vorräte

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.647	7.792
Unfertige Erzeugnisse	45	57
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.157	11.412
Geleistete Anzahlungen	300	11
	17.149	19.272

Auf das Vorratsvermögen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Bewertungsanpassungen in Höhe von 37 Tsd. Euro (Vorjahr 47 Tsd. Euro) vorgenommen.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von der deutschen Tochtergesellschaft Turbon Europe GmbH in Höhe von 1.851 Tsd. Euro (Vorjahr 2.305 Tsd. Euro) sind im Rahmen einer Factoringvereinbarung finanziert worden.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anfangsbestand	79	98
Währungsdifferenzen	-3	-1
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	13	30
Abgänge	0	-48
Endbestand	89	79
Buchwert der wertberichtigten Forderungen	0	0

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag in folgender Höhe:

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Buchwert	13.473	12.413
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	11.269	11.261
davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
weniger als 30 Tage	1.238	1.004
zwischen 30 und 60 Tagen	727	109
mehr als 60 Tage	239	39

Von den vorgenannten, nicht wertberichtigten Forderungen ist der überwiegende Teil zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ausgeglichen worden.

(4) Sonstige Vermögenswerte

Zusammensetzung der Sonstigen Vermögenswerte:

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ansprüche aus Steuern	360	625
Abgrenzungsposten	497	924
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	5	28
Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften	0	112
Übrige Vermögenswerte	81	70
	943	1.759

Die oben aufgeführte Position „Abgrenzungsposten“ beinhaltet die in 2009 abgegrenzten Kosten für die Renovierung von Teilen der Immobilie in Meerbusch im Zusammenhang mit der langfristigen Verlängerung des Mietverhältnisses (0,2 Millionen Euro, Auflösung der Abgrenzung über die Dauer des neuen Mietvertrages) sowie andere den folgenden Geschäftsjahren zuzuordnende Kosten.

Von den sonstigen Vermögenswerten haben 135 Tsd. Euro (Vorjahr 237 Tsd. Euro) eine Fristigkeit von mehr als 12 Monaten.

Überfällige, nicht wertberichtigte sonstige Vermögenswerte bestehen zum Abschlussstichtag in folgender Höhe:

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Buchwert	943	1.759
davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	861	1.703
davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
weniger als 30 Tage	68	56
zwischen 30 und 60 Tagen	6	0
mehr als 60 Tage	8	0

(5) Ertragsteueransprüche

Die Ansprüche aus Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus Überzahlungen gegenüber dem sich errechnenden Aufwand sowie aus einbehaltenen Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerguthaben, welches über einen mehrjährigen Zeitraum zurückerstattet wird. Von den Ertragsteueransprüchen haben 113 Tsd. Euro (Vorjahr 148 Tsd. Euro) eine Laufzeit von mehr als 12 Monaten.

(6) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind kurzfristige, frei verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

(7) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Zum 31.12.2012 waren in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen. Die Veräußerungsgruppe betrafen die Sachanlagen (in geringem Umfang), Vorräte, Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte der Kores Nordic Belgium. Die Passiva im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten betrafen die Verbindlichkeiten und Rückstellungen der Gesellschaft.

Die Veräußerung erfolgte erfolgsneutral zu Beginn des Geschäftsjahres 2013.

(8) Eigenkapital

Das Grundkapital der Turbon AG beträgt 10.333 Tsd. Euro (im Vorjahr 10.333 Tsd. Euro) und ist in 3.294.903 (im Vorjahr 3.294.903) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage stammt fast ausschließlich aus dem Agio der in 1991 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2012 und 2013 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 22 dieses Konzernabschlusses.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert. Die entsprechenden Aufwendungen sind – sofern nicht unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet – in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und die Erträge aus Vermögensanlagen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Nicht realisierte versicherungsmathematische Ergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. In Deutschland liegen der Kalkulation die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G zugrunde. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter verteilt.

Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

	31.12.2013	31.12.2012
Abzinsungssatz	4,40 %	3,50 % - 4,10 %
Lohn-/ Gehaltstrend	0,00 %	0,00 %
Rententrend	1,00 %	1,00 %
Fluktuation	0,00 %	0,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	4,40 %	4,10 %
Pensionsalter	60 - 65	60 - 65

Diese Parameter gelten auch im Folgejahr für die Berechnung der Kosten für die im Berichtsjahr erworbenen Versorgungsansprüche, der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und der erwarteten Erträge aus den Vermögensanlagen. Der erwartete Vermögensertrag basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung der im Planvermögen ausgewiesenen Wertpapiere.

Lohn-/Gehaltstrends sowie Fluktuation wurden mit 0,00 % angesetzt, da es sich bei den pensionsberechtigten Personen ausschließlich um nicht aktive Anwärter sowie Rentner handelt.

Die Anwartschaftsbarwerte der Versorgungsverpflichtungen und die Marktwerte des Fondsvermögens haben sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt entwickelt:

	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
DBO Anwartschaftsbarwert am 01.01.	12.884	12.302
Zinsaufwand	488	535
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) / Verlust (+)	-146	646
Pensionszahlungen	-648	-688
Währungsveränderungen	-255	89
DBO Anwartschaftsbarwert am 31.12.	12.323	12.884

Das Planvermögen hat sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt entwickelt:

	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Planvermögen am 01.01.	10.360	9.896
Erträge aus dem Planvermögen	393	399
geleistete Arbeitgeberbeiträge	0	102
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)	-409	326
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-551	-593
Währungsveränderungen	-216	230
Planvermögen am 31.12.	9.577	10.360

Durch die Veränderungen aus dem ab dem 01.01.2012 anzuwendenden Standard IAS 19 R sind die Erträge aus dem Planvermögen um 65 Tsd. Euro höher und die versicherungsmathematischen Gewinne um 65 Tsd. Euro niedriger im Geschäftsjahr 2012 ausgewiesen.



Ab dem Geschäftsjahr 2013 ergibt sich aus dem geänderten Standard kein Effekt aus der Nettomethode, da die zugrundegelegten Zinssätze bereits im Vorjahr angeglichen wurden. Der nicht angesetzte Überschuss des Planvermögens über der Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand 01.01.	294	0
neu entstanden	0	294
sonstige Veränderungen gegen die versicherungsmathematischen Gewinn/Verluste	-275	0
Währungsveränderungen	-6	0
Stand 31.12.	13	294

Das Planvermögen setzt sich zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der englischen Tochtergesellschaft aus überwiegend festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Der Gesamtaufwand der Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Zinsaufwendungen auf den Anwartschaftsbarwert	488	535
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	-393	-399
Zinsaufwand der Versorgungszusagen im Periodenergebnis	95	136
Im Eigenkapital erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	-12	320
Gesamtaufwand der Versorgungszusagen	83	456

Die im Eigenkapital erfasste Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beträgt im Berichtsjahr 698 Tsd. Euro (Vorjahr 685 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	2.864	2.882	2.260	2.224	2.208
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	9.459	10.002	10.042	9.168	8.483
Barwert der Pensionsverpflichtungen	12.323	12.884	12.302	11.392	10.691
Marktwert des Fondsvermögens	9.577	10.360	9.896	8.535	7.781
Nicht angesetzter Vermögenswert aus Überdeckung	13	248	0	0	0
Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Abzug des Fondsvermögens	2.759	2.772	2.406	2.857	2.910
Rückstellung nach IAS 19	2.759	2.772	2.406	2.857	2.910
Erfahrungsbedingte Anpassungen					
Pensionsverpflichtungen	146	-646	-659	-318	-978
Planvermögen	-134	326	1.073	0	0

Vorsorgepläne und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt.

Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Die folgenden derzeitigen Lebenserwartungen liegen den Werten der leistungsorientierten Verpflichtung zum Abschlussstichtag zugrunde.

	Inland	Ausland
Verbleibende Lebenserwartung (in Jahren) derzeitiger Pensionäre im Alter von 65 Jahren		
Männer	18,7	21,1
Frauen	-	23,3
Verbleibende Lebenserwartung (in Jahren) im Alter von 65 Jahren für heute 45-Jährige		
Männer	21,4	22,8
Frauen	-	25,3
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung	16	13

IAS 19 R verlangt Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zeigen:

	Erhöhung	Minderung
Rechnungszins	1,00 %	1,00 %
Rententrend	0,20 %	0,20 %
Inflation	1,00 %	1,00 %
Anstieg der Lebenserwartung	1 Jahr	

	Effekt in Tsd. Euro	Effekt in Tsd. Euro
Absolute Änderung der Verpflichtung und dem laufenden Dienstzeitaufwand bei Änderung der Annahmen		
Verpflichtung bei geändertem Rechnungszins	-1.487	1.807
Laufender Dienstzeitaufwand bei geändertem Rechnungszins	0	0
Verpflichtung bei geändertem Rententrend	167	45
Laufender Dienstzeitaufwand bei geändertem Rententrend	0	0
Verpflichtung bei geänderter Inflation	-480	480
Verpflichtung mit steigender Lebenserwartung	379	
Laufender Dienstzeitaufwand mit steigender Lebenserwartung	0	

(10) Übrige Rückstellungen

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Marktorientierte Rückstellungen Tsd. Euro	Verpflichtungen aus dem Personalbereich Tsd. Euro	Sonstige Rückstellungen Tsd. Euro	Summe Tsd. Euro
Stand 01.01.2012	1.956	2.440	847	5.243
Währungsdifferenzen	-8	-15	6	-17
Umbuchung	0	0	-67	-67
Inanspruchnahme	-1.714	-1.467	-502	-3.683
Auflösung	-44	0	-215	-259
Zuführung	1.679	1.713	317	3.709
Aufzinsung	0	9	0	9
Stand 31.12.2012	1.869	2.680	386	4.935
davon langfristig	60	383	92	535
Stand 01.01.2013	1.869	2.680	386	4.935
Währungsdifferenzen	-29	-61	-6	-96
Inanspruchnahme	-1.758	-1.510	-206	-3.474
Auflösung	0	-131	-94	-225
Zuführung	3.954	1.062	409	5.425
Stand 31.12.2013	4.036	2.040	489	6.565
davon langfristig	0	223	0	223

(11) Finanzverbindlichkeiten

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen enthalten die im Geschäftsjahr ausgezahlten Darlehen zur Ablösung der Inhaberschuldverschreibung und zur Finanzierung der Akquisitionen in den USA sowie das Tilgungsdarlehen für die Immobilie Hattingen.



(12) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Steuern	87	110
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	145	161
Sonstige Verbindlichkeiten	1.427	1.037
	1.659	1.308
davon langfristig	55	0

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Segmentberichterstattung

Das Segment „Laser Cartridges“ enthält das Kernprodukt Laser Cartridges. Das Segment „Vermietung“ stellt die mit der Immobilie in Meerbusch zusammenhängenden Aufwendungen

und Erträge sowie Vermögenswerte dar. Das Segment „Sonstige“ enthält den neu erworbenen Geschäftsbereich Services sowie sämtliche Produkte, die nicht dem Kerngeschäft Laser Cartridges zugehörig sind.

		Außen- umsatz	Innenum- satz	EBIT	Abschrei- bungen	Investi- tionen	Langfristi- ge Vermö- genswerte
Laser Cartridges	2013	68.676	0	4.994	1.249	2.452	17.867
	2012	76.669	0	7.180	1.255	541	16.916
Vermietung	2013	860	0	357	322	0	7.552
	2012	856	0	410	251	0	7.570
Sonstige	2013	5.823	0	647	170	1.928	2.112
	2012	7.372	23	194	123	32	1.005
Summe	2013	75.359	0	5.998	1.741	4.380	27.531
	2012	84.896	23	7.784	1.629	573	25.492
Überleitung	2013	0	0	-92	0	0	0
	2012	0	-23	-245	0	0	0
Konzern	2013	75.359	0	5.906	1.741	4.380	27.531
	2012	84.896	0	7.538	1.629	573	25.492

Informationen über geografische Gebiete

	Europa		USA		Asien		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatz	54.002	63.959	19.047	19.014	2.310	1.923	75.359	84.896
Langfristige Vermögenswerte	21.333	21.023	3.224	760	2.974	3.709	27.531	25.492

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch.

Die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte enthalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie.

Innenumsätze erfolgten unverändert zu Konditionen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen mit 68,7 Millionen Euro auf Laser Cartridges (Vorjahr 76,7 Millionen Euro) sowie mit 0,9 Millionen Euro (Vorjahr 0,9 Millionen Euro) auf Vermietung. Mit sonstigen Produkten und Dienstleistungen wurden 5,8 Millionen Euro (Vorjahr 7,4 Millionen Euro) Erlöst.

(14) Herstellungskosten des Umsatzes

In den Herstellungskosten des Umsatzes sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.458	-37.132
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-758	-9
	-31.216	-37.141

(15) Vertriebskosten und Allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten sowie die Allgemeinen Verwaltungskosten waren im Vergleich zum Vorjahr jeweils nahezu unverändert.

(16) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten neben den nicht anderen Funktionsbereichen zugeordneten Erträge und Aufwendungen insbesondere den Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten (-276 Tsd. Euro, Vorjahr -270 Tsd. Euro).

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erfassten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern (Aufwand = -, Ertrag = +) einschließlich der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Laufende Steuern	-1.256	-1.869
Latente Steuern	-392	-329
	-1.648	-2.198

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen:

	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Langfristige Vermögenswerte	39	91	1.445	1.403
Vorräte	150	309	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	42	69	6	37
Rückstellungen für Pensionen	255	259	0	0
Forderungen / Verbindlichkeiten / Sonstige Rückstellungen	24	46	574	479
Verlustvorträge	749	789	0	0
Saldierungen	-299	-329	-299	-329
Bilanzausweis	960	1.234	1.726	1.590

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen Steuerbilanzen und den Wertansätzen nach IFRS. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und die Voraussetzungen nach IAS 12.71 erfüllen.

Die steuerlichen Verlustvorträge bestanden zum 31.12.2013 im Wesentlichen bei den amerikanischen Konzerngesellschaften, aber in geringerem Umfang auch bei der englischen Konzerngesellschaft. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur insoweit aktiviert, als damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können. Als Zeitraum für diese Prognose werden üblicherweise die dem Geschäftsjahr folgenden 5 Jahre unterstellt.

Die Verlustvorträge betreffen nationale Ertragsteuern und entwickelten sich wie folgt:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Konzern-Verlustvortrag per 01.01. vor Wertberichtigungen	21.597	27.011
Zugang / Abgang	-1.154	-4.902
Währungsbedingte Veränderungen	-931	-512
Konzern-Verlustvortrag per 31.12. vor Wertberichtigungen	19.512	21.597
Nicht angesetztter Verlustvortrag per 01.01.	-18.530	-22.681
Nicht nutzbare Verluste Anpassungen Vorjahre	216	3.712
Währungsbedingte Veränderungen	802	439
Nicht angesetztter Verlustvortrag per 31.12.	-17.512	-18.530
Steuerlicher Verlustvortrag per 31.12.	2.000	3.067

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Rechnerischer Steueraufwand	-1.603	-2.064
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	-21	-37
Verluste ohne Ansatz latenter Steuern	-259	-15
Erträge ohne Ansatz latenter Steuern	376	16
Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	-102	288
Aufwand aus der Veränderung latenter Steuerpositionen	-60	-314
Sonstige Abweichungen	21	-72
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.648	-2.198



Das rechnerische Steuerergebnis wird anhand des durchschnittlichen inländischen Steuersatzes von 33,0 % (Vorjahr 33,0 %) ermittelt. Der durchschnittliche ausländische Steuersatz beträgt 23,4 % (Vorjahr 23,0 %).

(18) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,97 Euro (Vorjahr 1,23 Euro) ist aus dem Konzernergebnis (3.212 Tsd. Euro; Vorjahr 4.059 Tsd. Euro) bezogen auf die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien (3.294.903; Vorjahr 3.294.903) ermittelt. Bezugsrechte aus Aktienoptionsplänen bestehen nicht, daher entspricht sowohl im Vorjahr wie auch im laufenden Geschäftsjahr das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

(19) Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Löhne und Gehälter	13.374	13.278
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.395	2.730
davon für Altersversorgung	119	375
	15.769	16.008

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern umgerechnet auf Vollzeitbasis beschäftigt:

	2013	Vorjahr
Europa	727	834
USA	129	50
Asien	192	189
	1.048	1.073
Zzgl. Leiharbeitnehmer am Standort Thailand	542	660

Sonstige Angaben

Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden unterschieden in originäre und derivative Finanzinstrumente.

Originäre Finanzinstrumente

Die geschätzten Marktwerte der originären Finanzinstrumente stellen nicht notwendigerweise die Werte dar, die das Unternehmen bei einer tatsächlichen Transaktion unter aktuellen Marktbedingungen realisieren würde.

Marktübliche Käufe und Verkäufe werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Auf der Aktivseite werden die Finanzanlagen, Forderungen, sonstige Vermögenswerte (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) und flüssige Mittel den originären Finanzinstrumenten zugerechnet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Passivseite im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Die festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte annähernd ihren Marktwerten, da die Zinssätze auf variablen Zinssätzen basieren, die sich an den Marktzinssätzen orientieren.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Bei den finanziellen Vermögenswerten werden Risiken durch Wertberichtigungen erfasst, soweit solche Risiken erkennbar sind.

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden mit anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsinstrumente. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind bzw. aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten am Bilanzstichtag. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge. In der Turbon AG werden Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von maximal 48 Monaten abgeschlossen.

Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird angewendet bei Währungsderivaten zur Sicherung zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie bei Zinsderivaten mit dem Ziel, Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung zu mindern.

Fair Value Hedges dienen zur Absicherung gegen das Risiko von Marktwertschwankungen. Zum Stichtag 31.12.2013 erfolgte im Turbon Konzern kein Fair Value Hedge Accounting. Gleiches gilt für Net Investment Hedge Accounting zur Sicherung der Netto-Aktiva ausländischer Beteiligungen.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung gegen Risiken aus variablen Zahlungsströmen. Zur Begrenzung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Da die Sicherungsbeziehungen als hochwirksam eingestuft werden, wird für diese Geschäfte Cash-Flow Hedge Accounting angewendet.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Buchwerte nach Bewertungskategorien 2013	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2013 Tsd. Euro	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12. 2013 Tsd. Euro
			Fortgeführte Anschaffungskosten Tsd. Euro	Fair Value erfolgsneutral Tsd. Euro	Fair Value erfolgswirksam Tsd. Euro	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	25	25	0	0	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	10.282	10.282	0	0	10.282
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	13.473	13.473	0	0	13.473
Sonstige Forderungen	LAR	81	81	0	0	81
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	5	0	5	0	5
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten	HTM	-21.291	-21.291	0	0	-21.291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-9.053	-9.053	0	0	-9.053
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-1.546	-1.546	0	0	-1.546
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	-113	0	-113	0	-113
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		25	25	0	0	25
Loans and Receivables (LAR)		23.836	23.836	0	0	23.836
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-21.291	-21.291	0	0	-21.291
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-10.599	-10.599	0	0	-10.599
Nicht zugeordnet		-108	0	-108	0	-108



Buchwerte nach Bewertungskategorien 2012	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2012 Tsd. Euro	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12. 2012 Tsd. Euro
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten Tsd. Euro	Fair Value erfolgs- neutral Tsd. Euro	Fair Value erfolgs- wirksam Tsd. Euro	
Aktiva						
Finanzanlagen	AFS	24	24	0	0	24
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LAR	8.144	8.144	0	0	8.144
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	12.413	12.413	0	0	12.413
Sonstige Forderungen	LAR	70	70	0	0	70
Derivative finanzielle Forderungen	n/a	28	0	28	0	28
Nettoforderung aus glattgestellten Devisenterminge- schäften	n/a	112	0	112	0	112
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten	HTM	-18.092	-18.092	0	0	-18.092
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	FLAC	-11.743	-11.743	0	0	-11.743
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	-1.061	-1.061	0	0	-1.061
Derivative finanzielle Verbind- lichkeiten	n/a	-247	0	-247	0	-247
Davon kumuliert nach Bewer- tungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale (AFS)		24	24	0	0	24
Loans and Receivables (LAR)		20.627	20.627	0	0	20.627
Held-to-Maturity Investments (HTM)		-18.092	-18.092	0	0	-18.092
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		-12.804	-12.804	0	0	-12.804
Nicht zugeordnet		-107	0	-107	0	-107

Derivative finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Nettoforderungen aus glattgestellten Devisentermingeschäften sind gemäß IFRS 7.27 der Klasse 2 (Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument liegt vor, bzw. die

Daten basieren auf beobachtbaren Märkten) zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Available for Sale (AFS)	0	0
Loans and Receivables (LAR)	-22	25
Held-to-Maturity Investments (HTM)	-942	-1.154
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0
	-964	-1.129

Risiken aus Finanzinstrumenten

Als international tätiges Unternehmen ist der Turbon Konzern bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Marktpreisen und Währungskursen. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Auch die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Interne Richtlinien geben einen eng mit dem Vorstand gesteckten Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich vor.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie Risiken aus Finanzierungsvorgängen werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Angaben zu Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sowie zu den Zielen und Prozessen des Risikomanagements enthält das Kapitel „Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

Kreditrisiken

In unserem Vertriebsgeschäft sind wir Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wir begrenzen dieses Risiko durch regelmäßige Bonitätsanalysen unseres Kundenportfolios auf der Grundlage einer Forderungsmanagement-Richtlinie. Diese beinhaltet, dass alle Kundenforderungen über 20 Tsd. Euro nach Möglichkeit über eine Warenkreditversicherung abgesichert beziehungsweise andere Sicherheiten vorhanden sein müssen. Über Warenkreditversicherungen ist ein großer Teil

der Forderungen abgesichert. Es kann jedoch in Einzelfällen dazu kommen, dass Limite nicht für eine vollumfängliche Absicherung von Kundenbeziehungen ausreichen. Es werden dann strenge, vergangenheitsbezogene Erfahrungswerte mit den betroffenen Kunden herangezogen, um das Ausfallrisiko zu minimieren. Darüber hinaus können im Rahmen einer Factoringvereinbarung Forderungsverkäufe bis zu einer vereinbarten Linie erfolgen, für die dann der Factor das Ausfallrisiko zu 100 % trägt.

Überfällige Forderungen werden gegebenenfalls im Rahmen der Einzelwertberichtigung einer Wertminderung unterzogen. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den Buchwert begrenzt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Turbon Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens seiner Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um unsere finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Mittels eines täglichen Cash-Reportings, einer wöchentlich aktualisierten 8-Wochen Cash-Planung sowie einer mittelfristigen Liquiditätsplanung wird jedoch gewährleistet, dass ein solches Risiko minimiert ist. Es sind ausreichende Kreditlinien bei den Geschäftsbanken vorhanden, welche allerdings zurzeit wegen ausreichend liquider



Mittel nicht genutzt werden müssen. Zusätzliche Liquidität kann außerdem im Rahmen eines abgeschlossenen Factoringvertrages zugeführt werden.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Monaten und Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs-/ Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2013	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2014	2015-2018	ab 2019	2014	2015-2018	ab 2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Finanz- verbindlichkeiten	21.291	1.368	15.604	4.319	668	1.949	101
Andere Verbindlichkeiten	10.598	10.543	55	0	0	0	0

Tilgungs-/ Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert 31.12.2012	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2013	2014-2017	ab 2018	2013	2014-2017	ab 2018
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Finanz- verbindlichkeiten	18.092	10.631	2.525	4.950	765	1.198	224
Andere Verbindlichkeiten	12.804	12.804	0	0	0	0	0

An einzelne Darlehen sind Covenants in Form von vorgegebenen Relationen hinsichtlich Zins- und Schuldendeckungsgrad sowie Ergebniskennzahlen geknüpft. Diese Covenants sind marktüblich und wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Marktrisiken

Der Turbon Konzern ist Marktrisiken im Wesentlichen auf Grund von Änderungen der Wechselkurse (Währungsrisiko) und der Zinsen (Zinsänderungsrisiko) ausgesetzt.

Währungsrisiko

Im Turbon Konzern erfolgen Einnahmen und Ausgaben auch in Fremdwährung. Auf Konzernebene werden im zentralen Währungsmanagement Netto-Positionen für die wichtigsten Währungen gebildet und gegebenenfalls über Devisentermingeschäfte mit externen Kontrahenten (Kreditinstituten) abgesichert. Da die jeweilige Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ ein Cash-Flow

Hedge bilanziert. Die darauf entfallenden beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, sind in der folgenden Tabelle dargestellt und unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden. Die abgesicherten Zahlungsströme treten in den nächsten 24 Monaten ein.

	31.12.2013			31.12.2012		
	Nominalwert Tsd. Euro	Positiver Marktwert Tsd. Euro	Negativer Marktwert Tsd. Euro	Nominalwert Tsd. Euro	Positiver Marktwert Tsd. Euro	Negativer Marktwert Tsd. Euro
Devisentermingeschäfte	2.767	8	-17	6.219	27	-160
davon Cash-Flow-Hedges	1.726	6	-12	6.219	27	-160

Der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in der Bilanz in den sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten. Die Marktwerte ergeben sich aus Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind. Das kumulierte übrige Eigenkapital hat sich durch Veränderungen der beizulegenden Marktwerte von Derivaten, die als Cash-Flow Hedges designed sind, in 2013 um einen Betrag von 127 Tsd. Euro auf -6 Tsd. Euro verändert (Vorjahr -133 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr sind von den zunächst als erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen von Derivaten, die als Cash-Flow Hedges designed waren, 94 Tsd. Euro realisiert worden. Davon entfallen

67 Tsd. Euro auf als Umsatzerlöse sowie 27 Tsd. Euro auf als Wareneinkäufe designierte Sicherungsbeziehungen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer jeweils 10-prozentigen Änderung der Währungsrisikopositionen auf das Eigenkapital des Turbon-Konzerns:

2013	USD Tsd. Euro	GBP Tsd. Euro	Total Tsd. Euro
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	670	499	1.169
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	-547	-408	-955

2012	USD Tsd. Euro	GBP Tsd. Euro	Total Tsd. Euro
Szenario 1: Aufwertung gegenüber € um 10 %	178	733	911
Szenario 2: Abwertung gegenüber € um 10 %	-145	-600	-745

Zinsänderungsrisiko

Um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren, schließt der Turbon Konzern Zinssicherungsgeschäfte ab. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus bestehenden Bankdarlehen hat der Turbon Konzern Zinsswaps mit gleichlaufender Laufzeit abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, beträgt zum Bilanzstichtag -0,1 Millionen Euro (Vorjahr -0,1 Millionen Euro) und ist unter Berücksichti-

gung von latenten Steuern erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden, da die Swaps in das Hedge Accounting einbezogen wurden.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden an beiden Stichtagen nicht.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeit:

	31.12.2013	31.12.2012
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Fällig innerhalb eines Jahres	756	661
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	1.706	2.024
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.195	1.249
	3.657	3.934

Im laufenden Geschäftsjahr sind Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen in Höhe von 1.056 Tsd. Euro (Vorjahr 1.039 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst worden.

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Zahlungen in den Pensionsfonds der Turbon UK (Pensions) Ltd. werden derzeit verhandelt. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte keine Zahlung in den Pensionsfonds.

Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode aufgestellte Kapitalflussrechnung ist auf Seite 24 dargestellt.

Der Finanzmittelfonds besteht aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Turbon Konzern unterhielt folgende Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen aus in der Vergangenheit abgeschlossener Liefer- und Leistungsbeziehungen:

	Nahestehende Unternehmen		Nahestehende Personen	
	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	1.134	967	0	0
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	-170	-149	-24	-89

	Nahestehende Unternehmen		Nahestehende Personen	
	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2013 Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Forderungen	99	106	0	0
Verbindlichkeiten	-67	-50	-6	-28

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands in Höhe von 513 Tsd. Euro (Vorjahr 513 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

	Aldo C. DeLuca		Michael Pages	
	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Barvergütung				
• Fixum	237	245	187	187
• Erfolgsbezogen	62	54	27	27
	299	299	214	214

Die Veränderung im Grundgehalt bei Herrn DeLuca ist wechselkursbedingt, da das Grundgehalt in US-Dollar vereinbart ist.

Die laufenden Zahlungen an ein ehemaliges, am 31.12.2000 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied betragen im Jahr 2013 96 Tsd. Euro (Vorjahr 95 Tsd. Euro). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen 2.749 Tsd. Euro (Vorjahr 2.759 Tsd. Euro).

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen,

zu denen auch die Mehrwertsteuer gehört, eine jährliche Vergütung von 6.136 Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Die Gesellschaft schließt für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte Directors and Officers-Versicherung) ab. Die insoweit anfallenden Versicherungsbeträge übernimmt die Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 73 Tsd. Euro (Vorjahr 135 Tsd. Euro) teilen sich für das Berichtsjahr wie folgt auf:

	Feste Vergütung		Beratungsleistungen		Gesamt	
	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro	2013 Tsd. Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Hans-Joachim Scholten	12	12	24	29	36	41
Thomas Hertrich	8	6	0	0	8	6
Paul-Dieter Häpp	3	0	0	0	3	0
Simon McCouaig	6	6	0	0	6	6
Girolamo Cacciatore	6	6	0	0	6	6
Dietmar Kirsch	6	6	0	0	6	6
Dr. Paul-Michael Günther	3	9	5	61	8	70



Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Turbon AG zugänglich gemacht worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahres- und Konzernabschlusses, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2013	Vorjahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Abschlussprüfungsleistungen	126	124
Sonstige Leistungen	0	48
	126	172

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Sofern Mitglieder des Aufsichtsrats neben Kontrollfunktionen in der Turbon AG Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen bekleiden, sind diese nachstehend erwähnt (Stand 31.12.2013):

Hans-Joachim Scholten

Dipl.-Kaufmann, Alzenau
- Vorsitzender -

Dr. Paul-Michael Günther (bis 07.05.2013)

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Wuppertal
- Stellvertretender Vorsitzender -

DRICON Managing Consultants AG, Frankfurt am Main

- Aufsichtsratsvorsitzender -

Thomas Hertrich

Tax Director, Europe, NCR GmbH, Aystetten
- Stellvertretender Vorsitzender (ab 08.05.2013) -

Paul-Dieter Häpp (ab 20.06.2013)

Vertriebsleiter Kooperationen, Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (BDK) GmbH, Köln

Simon J. McCouaig

Vice President International, Interactive Printer Solutions, NCR Corp., Solihull/GB

Girolamo Cacciatore

Betriebsratsvorsitzender, Remscheid
- Arbeitnehmervertreter -

Dietmar Kirsch

Technischer Angestellter, Langenfeld
- Arbeitnehmervertreter -

Vorstand

Aldo C. DeLuca

Ivyland (PA)/USA
- Sprecher des Vorstands -

Michael Pages

Moers

Hattingen, den 28. März 2014

Der Vorstand

Aldo C. DeLuca

Michael Pages

Turbon AG, Hattingen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Turbon AG, Hattingen, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG (Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht des Konzerns und der Turbon AG steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 8. April 2014
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rauscher
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Höschler
Wirtschaftsprüfer



TURBON AG

Ruhrdeich 10
45525 Hattingen

Telefon:+49 (0) 2324 504 - 0
Telefax:+49 (0) 2324 504 - 156

<http://www.turbon.de>
E-mail: info@turbon.de